

Jahresbericht 2025

Jahresbericht 2025 des Synodalrats und der Geschäftsstelle

Luzern, 1. April 2026

Gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes legt der Synodalrat hiermit der Synode den Jahresbericht für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 vor.

Vorwort des Synodalrats

Was gibt Menschen in einer zunehmend komplexer werdenden Welt Halt und Orientierung?

Unsere Gesellschaft verändert sich stetig und mit hoher Geschwindigkeit. Sie ist geprägt von technologischen Entwicklungen (wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Soziale Medien), globalen Krisen, Klimawandel sowie wirtschaftlichen und geopolitischen Spannungen. Gleichzeitig wandeln sich Lebensentwürfe und gesellschaftliche Erwartungen. All dies kann Unsicherheit und Belastungen mit sich bringen. In solchen herausfordernden Zeiten wächst das Bedürfnis nach Halt, Orientierung, nach Gesprächen zu Lebens- und Sinnfragen und nach Gemeinschaft.

Gerade dann kommt der Seelsorge eine besondere Bedeutung zu. Sie gehört zum Kernauftrag kirchlichen Handelns. Seelsorge bedeutet, für Menschen da zu sein, ihnen zuzuhören, sie in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten und ihnen in guten wie auch in schlechten Zeiten beizustehen – unabhängig, vertraulich und professionell. In einer Zeit zunehmender Komplexität und vielschichtiger Herausforderungen bleibt dieser kirchliche Grundauftrag von zentraler Bedeutung.

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern nimmt diese Verantwortung in vielfältiger Weise wahr. Auch im Berichtsjahr 2025 hat sie sich intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Seelsorgeangebote beschäftigt. Wichtige Impulse dazu lieferte unter anderem die digitale Grossgruppenkonferenz mit über 150 Teilnehmenden aus Kirche, Politik, Gesundheitswesen, Wirtschaft und weiteren gesellschaftlichen Bereichen. Unter anderem aus diesen Ergebnissen entstand das neue und in der Schweiz einzigartige Projekt «Gesundheitsseelsorge». Gemeinsam mit Partnerorganisationen werden neue Zugänge geschaffen und bestehende Angebote ergänzt sowie weiterentwickelt, damit Seelsorge erreichbar ist, wo Menschen sie brauchen.

Der vorliegende Jahresbericht vermittelt Einblicke in das vielseitige Wirken der Reformierten Kirche Kanton Luzern organisatorischer wie auch thematischer Art in der Berichtsperiode 2025. Weitere Einblicke erhalten Sie digital unter report.reflu.ch. Zudem ist eine Übersicht mit Zahlen und Fakten abrufbar.

Information zum Jahresbericht

An der Herbstsynode vom 22. November 2025 äusserte die Synode den Wunsch, dass der Synodalrat im Zuge des Jahresberichts darlegt, welche Massnahmen zur Erreichung der definierten Strategie- und Legislaturziele ergriffen wurden und inwieweit diese erreicht werden konnten. Um diesem Anliegen zu entsprechen, werden die jeweiligen Strategie- und Legislaturziele am Schluss des Jahresberichts tabellarisch aufgeführt. Der Erreichungsgrad wird dabei mittels eines farbbasierten Kategorisierungssystems dargestellt (vgl. hierzu

Legende und Tabelle am Ende des Jahresberichts). Überdies wird bei den einzelnen Themenbereichen aufgezeigt, welche Strategie- bzw. Legislaturziele damit umgesetzt wurden.

Synode und Gremien

Gesamterneuerungswahlen der Synode 2025 bis 2029

Die Gesamterneuerungswahlen der Synode für die Amtsdauer 2025 bis 2029 fanden im März 2025 statt. Alle 60 Synodesitze konnten in stiller Wahl besetzt werden, da nicht mehr Kandidierende vorgeschlagen wurden als Sitze zu besetzen waren. Von den 60 Synodalen für die Amtsdauer 2025 bis 2029 sind 20 neu im Parlament. Es wirken 31 Frauen (52 %) und 29 Männer (48 %) in der Synode mit. 24 Synodale sind über 65 Jahre alt. 35 Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind Behördenmitglieder oder sind bei einer Kirchgemeinde angestellt. Der Frauenanteil ist im Vergleich zur Vorperiode um 7 % angestiegen. Die Erneuerungsquote beträgt 33 %.

Die Ergebnisse der Gesamterneuerungswahl nach Wahlkreisen:

Wahlkreis	Synodale
Dagmersellen	Knöpfli Markus (Nebikon, bisher), Van Welden David (Nebikon, bisher).
Escholzmatt	Probst-Lüthi Anna (Schüpfheim, bisher), Schöpfer Esther (Escholzmatt, bisher).
Hochdorf	Estermann-Hochstrasser Heidi (Hitzkirch, neu), Metz Peter (Hochdorf, bisher), Schaerer Peter (Römerswil, bisher), Signorell Fuchs Anita (Römerswil, neu), Waidelich Beate (Rain, bisher).
Horw	Gantert Irene (Horw, neu), Murri Katharina (Horw, bisher), Schelker Martin (Horw, bisher).
Luzern, Unterwahlkreis Stadt Luzern	Bühler Michaela (Luzern, bisher), Delaquis Robert (Luzern, bisher), Döbeli Stirnemann Sonja (Luzern, bisher), Houtman Reimar (Luzern, neu), Küher Hans (Luzern, bisher), Lüthi Schüeli Katrin (Luzern, neu), Michel Julia (Ebikon, bisher), Neuenschwander Sarah (Luzern, bisher), Olbrich Silvia (Luzern, bisher), Schiltknecht Reto (Luzern, neu), Sollberger Verena (Luzern, neu).
Luzern, Unterwahlkreis Buchrain-Root	Görtzen Carsten-Constantin (Ebikon, bisher), Hofacker Andrea (Buchrain, neu).
Luzern, Unterwahlkreis Ebikon	Beer Regula (Ebikon, bisher), Steiner Thomas (Ebikon, bisher).
Luzern, Unterwahlkreis Emmen-Rotenburg	Müller Franz (Emmen, bisher), Schreuder Rolf (Emmenbrücke, bisher), Stucki Walter (Emmen, bisher), Zürcher Marcel (Emmenbrücke, bisher).
Luzern, Unterwahlkreis Kriens	Gysin Urs (Kriens, neu), Hug-Maag Susanne (Kriens, neu), Luthiger-Senn Judith (Kriens, bisher), Marti Verena (Kriens, bisher), Ryser Beatrix (Kriens, neu).

Luzern, Unterwahlkreis Littau-Reussbühl	Beyer Karin (Luzern, neu), Maurer Yolanda (Luzern, neu).
Luzern, Unterwahlkreis Malters	Liechti Robert (Luzern, bisher).
Luzern, Unterwahlkreis Rigi- Südseite	Michel Kaspar (Weggis, bisher).
Meggen-Adligenswil-Udligenswil	Krähenbühl Daniel (Adligenswil, bisher), Rohner-Barbatti Corinne (Adligenswil, bisher), Silvia Rose (Meggen, neu).
Reiden und Umgebung	Hauri-Kneubühler Melanie (Reiden, bisher), Hess-Rüegger Irene (Richenthal, neu), Karli André Hermann (Pfaffnau, bisher).
Sursee	Boesch Kurt (Sursee, bisher), Hediger Markus (Oberkirch, neu), Ruf Maurus (Sursee, bisher), Steinmann Joshua (Büron, neu), Stirnimann-Maurer Karin (Sursee, neu), Treier Hannah (Sursee, neu), Walss Christian (Sursee, bisher), Weber Hans (Sempach, bisher), Zeilinger Gerhard (Sursee, bisher).
Willisau-Hüswil	Bösiger Fritz (Zell, bisher), Heiniger Ruth (Gettnau, bisher), Roth-Rein Andrea (Ohmstal, bisher).
Wolhusen	Renggli Rebekka (Finsterwald, bisher), Würsch Roger (Ruswil, neu).

Strategieziele: 8.1.

Synodesitzungen

Die Synode wurde in der Berichtsperiode von David van Welden, Dagmersellen, präsiert, die Frühjahrsynode vakanzbedingt als Vizepräsident der Synode. Die Herbstsynode leitete er als Präsident der Synode mit Sonja Döbeli Stirnemann als Vizepräsidentin.

Frühjahrsynode vom 24. Mai 2025 im Kantonsratssaal Luzern

Folgende Geschäfte wurden behandelt und verabschiedet:

- Einleitung durch Tilman Zuber, Chefredaktor Kirchenbote
- Genehmigung der Jahresrechnung 2024
- Genehmigung des Jahresberichts 2024
- Beschluss betreffend Gewährung eines Teuerungsausgleichs an die Angestellten der landeskirchlichen Organisation und der Kirchgemeinden per 1. Januar 2026
- Beschluss betreffend Teilrevision Gesetz über die Organisation der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern vom 28. Mai 2019 betreffend § 158 Abs. 3 und 4 (Anpassung Anzahl Unterschriften sowie Einreichungsfrist für fakultatives Referendum), 2. Lesung
- Beschluss betreffend Beitritt zum Verein «Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz»
- Annahme des Postulats Christian Walss betreffend Überprüfung des Lohnsystems

Konstituierende Synode vom 28. Juni 2025 in der Reformierten Matthäuskirche

Gottesdienst zur Eröffnung der Legislatur durch Pfrn. Lilli Hochuli, Hochdorf.

Am 28. Juni 2025 konstituierte sich die Synode neu. An ihrer konstituierenden Sitzung fanden die Inpflichtnahme der Abgeordneten der Synode sowie die Wahlen und Inpflichtnahmen der Synodegremien, des Synodalrats sowie der Schlichtungsstelle statt. Vorbereitend hierzu fand am 14. Juni 2025 die Einführung der neuen Synodalen im Rahmen des «Synode-ABC» über Zoom statt. Um den Einstieg in den kirchenparlamentarischen Betrieb zu erleichtern, wurde begleitend dazu ein Handbuch «Synode-ABC» für die Synodalen verfasst.

Die Synode hat zu Beginn der Amtsperiode 2025 bis 2029 (Beginn: 01.07.2025) folgende Wahlen vorgenommen:

Synodepräsidium

- Van Welden David, Dagmersellen, als Präsident
- Döbeli Stirnemann Sonja, Luzern, als Vizepräsidentin

Geschäftsprüfungskommission

- Karli André, Pfaffnau, als Präsident
- Döbeli Stirnemann Sonja, Luzern, als Mitglied
- Luthiger-Senn Judith, Kriens, als Mitglied
- Metz Peter, Hochdorf, als Mitglied
- Michel Kasper, Weggis, als Mitglied
- Murri Katharina, Horw, als Mitglied
- Rohner-Barbatti Corinne, Adligenswil, als Mitglied
- Roth-Rein Andrea, Ohmstal, als Mitglied
- Schelker Martin, Horw, als Mitglied
- Schiltknecht Reto, Luzern, als Mitglied
- Zeilinger Gerhard, Sursee, als Mitglied

Redaktionskommission

- Küher Hans, Luzern, als Präsident
- Krähenbühl Daniel, Adligenswil, als Mitglied
- Walss Christian, Sursee, als Mitglied

Stimmenzählende

- Hug-Maag Susanne, Kriens
- Signorell Fuchs Anita, Hochdorf
- Roth-Rein Andrea, Ohmstal, als Stellvertreterin
- Sollberger Verena, Luzern, als Stellvertreterin

Synodalrat

- Bachmann Lilian, Luzern, als Präsidentin
- Jost Manuela, Luzern, als Vizepräsidentin
- Becker Ulf, Reiden, als Mitglied
- Pfisterer Markus, Wikon, als Mitglied
- Schwöbel Julia, Luzern, als Mitglied

Schlichtungsstelle

- Hehli Christoph, Luzern, als Präsident
- Fischer Florian, Luzern, als Vizepräsident
- Hochuli Lilli, Hochdorf, als Mitglied
- Dünki Stephan, Rothenburg, als Ersatzmitglied
- Odermatt Marlene, Luzern, als Ersatzmitglied
- Wirthlin Martin, Meggen, als Ersatzmitglied

Herbstsynode vom 22. November 2025 im Kantonsratssaal Luzern

Folgende Geschäfte wurden behandelt und verabschiedet:

- Einleitung durch Klaus Rüttschi, Geschäftsführer von Die Dargebotene Hand Zentral-schweiz und Caroline Kriemler, Pflegeexpertin Palliativ Care, Spitex Stadt Luzern
- Beschluss und zustimmende Kenntnisnahme betreffend Strategie mit Legislaturzielen 2025-2029
- Beschluss betreffend Sonderkredit für das Projekt reformierte Gesundheitsseelsorge für die Jahre 2026-2028 in der Höhe von CHF 300'000.00
- Beschluss betreffend Budget der landeskirchlichen Organisation für das Jahr 2026
- Beschluss und zustimmende Kenntnisnahme betreffend Aufgaben- und Finanzplan der landeskirchlichen Organisation 2026-2029
- Beschluss betreffend Festsetzung des Steuerfusses der landeskirchlichen Organisation für das Jahr 2026
- Beschluss betreffend Beitritt zum Verein «VERDIA»
- Beschluss betreffend Umwandlung der Motion Sonja Döbeli Stirnemann und Reto Schiltknecht in ein Postulat sowie teilweise Überweisung als Postulat

Rücktritte und Ersatzwahlen der Synode:

In der Berichtsperiode gab es insgesamt 4 Rücktritte in der Synode. Per 31. Dezember 2025 waren 56 der insgesamt 60 Synodesitze besetzt und damit 4 vakant.

Strategieziele: 8.1.

Kommissionen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Synode traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen und drei ausserordentlichen Sitzungen. Neben der Festlegung der Traktandenliste für die Frühjahrs- und Herbstsynode sowie die konstituierende Synodensitzung bereitete sie die Wahl zweier Mitglieder des Synodalarats vor. Weiter legte sie die Sitzungstermine 2026 fest.

Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission führte sowohl vor der Frühjahrs- als auch der Herbstsynode jeweils eine Sitzung durch. Sie behandelte dabei die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Geschäfte zu Händen der Synode.

Redaktionskommission

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen der Redaktionskommission statt.

Strategieziele: 8.1.

Synodalrat und Geschäftsstelle

Synodalrat

Geschäftsgang und Erneuerungswahlen

Der Synodalrat trat 2025 zu insgesamt 15 Sitzungen zusammen und behandelte 268 Geschäfte. Darüber hinaus nahmen der Synodalrat und Mitglieder der Geschäftsstelle an über 100 kantonalen, interkantonalen und nationalen Delegationen teil. Die Arbeitsauslastung blieb in der Berichtsperiode hoch. Die Nachfrage nach Leistungen der Geschäftsstelle und der landeskirchlichen Organisation nahm wie bereits in den Vorjahren zu. Gleichzeitig stiegen Vielfalt, Anzahl und Komplexität der Themen in nahezu allen Aufgabenbereichen. Besonders geprägt war die Arbeit des Synodalrats von Themen wie Schutz und Prävention vor Grenzverletzungen, Reorganisation des Fachbereichs Finanzen, Digitalisierung, Entwicklungen in den landeskirchlichen Seelsorgeangeboten, Datenschutz sowie die interkantonale und nationale Zusammenarbeit rund um Nachwuchsförderung und Fachkräftemangel.

Zu Beginn der neuen Legislaturperiode am 1. Juli 2025 wurde das Gesamtpensum des fünfköpfigen Synodalrats von 170 Prozent auf 200 Prozent erhöht (gemäss Synodebeschluss vom 24.11.2024).

2025 war zudem Wahljahr. Die Synode wählte Ende Juni 2025 im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen den Synodalrat für die Legislatur 2025 bis 2029. Sie bestätigte Lilian Bachmann als Präsidentin, Manuela Jost als Vizepräsidentin und Ulf Becker als Mitglied im Synodalrat. Neu in die Exekutive gewählt wurden Markus Pfisterer und Julia Schwöbel, die auf die nicht mehr angetretenen Synodalratsmitglieder Lilli Hochuli und Norbert Schmassmann folgten. Am 2. Juli 2025 konstituierte sich der neu zusammengesetzte Synodalrat und begann mit der Einarbeitung der neuen Mitglieder sowie mit der Strategie- und Legislaturplanung 2025-2029. Grundlage bildete die bestehende Strategie 2025, welche punktuell aktualisiert wurde. Der Schutz und die Prävention vor Grenzverletzungen fanden Eingang mit konkreten Zielsetzungen.

Strategieziele: 8.1.

Konferenzen und Kapitel

Der Synodalrat trifft sich zwei Mal jährlich im Frühling und Herbst mit den Präsidien der Kirch- und Teilkirchengemeinden zu einer Konferenz. Im Jahr 2025 waren folgende Themen im Fokus:

- Austausch unter den Kirch- und Teilkirchengemeinden betreffend aktuellem Stand der Dinge
- Seelsorge
- Gesundheitsseelsorge
- Prävention und Schutz vor Grenzverletzungen
- Förderung kirchlicher Berufe in der Zentralschweiz
- Gesamterneuerungswahlen
- Nachhaltigkeit
- Kirchenbote und Web2Print
- Rückblick auf die Legislatur 2021-2025 und Ausblick auf die Legislatur 2025-2029

- Wertedialog mit Kurt Sidler
- KiKartei und kalte Austritte

Der Synodalrat sowie Mitarbeitende sind jeweils während eines Zeitfensters an Sitzungen des Diakonats- und Pfarrkapitels vertreten. Im Berichtsjahr wurden an den Sitzungen insbesondere die folgenden Themen behandelt.

- Neue Kirchenordnung
- Projekt und Projektleitung Förderung der kirchlichen Berufe Zentralschweiz
- Prävention und Schutz vor Grenzverletzungen
- Kommunikation (Brand Center und Web2Print)
- Neues Modell des Kirchenboten
- KiKartei und kalte Austritte
- Weihnachtskampagne 2025
- Kita-Projekt

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Geschäftsstelle

Die Angebote und Beratungsleistungen der Geschäftsstelle stiessen im Jahr 2025 bei den Kirch- und Teilkirchengemeinden auf grosses Interesse. Über sämtliche Fachbereiche hinweg zeigte sich eine wachsende Nachfrage nach Beratungs- und Vermittlungsunterstützung für Kirch- und Teilkirchengemeinden, Behördenmitglieder, Mitarbeitende sowie Mitglieder. Diese Anfragen betrafen insbesondere die Bereiche Administration, IT, Finanzen sowie Kommunikation. Im Bereich der rechtlichen Fragestellungen – sei es im Personal- oder Verwaltungsrecht oder bei Konfliktsituationen – nahm zudem die Komplexität der zu behandelnden Anliegen zu. Die Mitarbeitenden standen den zahlreichen Ratsuchenden dabei stets kompetent, serviceorientiert und effizient zur Seite.

Personelles

An der Geschäftsstelle kam es 2025 zu verschiedenen personellen Veränderungen: Im Fachbereich Administration übernahm Fabienne Schön per 1. Februar 2025 die Fachbereichsverantwortung Administration als Nachfolgerin von Isabel Racheter. Rebekka Vogel verliess die Geschäftsstelle per Ende Mai 2025. Matthias Kroll startete im April als Mitarbeiter für Kommunikation, Administration und Projektmanagement. Am 15. September 2025 begann MLaw Fabio Hess seine Tätigkeit als stellvertretender Kirchenschreiber und Projektmanager. Er folgte auf MLaw Jeanne Hanin. Überdies verliess auch Yvette Estermann die Geschäftsstelle im Jahr 2025.

Aufgrund des länger andauernden krankheitsbedingten Ausfalls von Bernadette Fries musste die Stelle der Fachbereichsverantwortung Finanzen neu ausgeschrieben werden. Die anfallenden Aufgaben wurden in der Zwischenzeit mit der fachkundigen Unterstützung von Hansrudolf Jost (Buchhaltung) sowie Désirée Marbach (Lohn- und Versicherungswesen) sichergestellt. Die Situation wurde zum Anlass genommen, den Fachbereich Finanzen organisatorisch weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang wurde eine Reorganisation des Fachbereichs sowie die Erneuerung der Finanzsoftware (Buchhaltungs- und Lohnsystem) initiiert, um Prozesse zu modernisieren, effizienter zu gestalten und die Aufgaben künftig breiter abzustützen. Die Stelle wurde deshalb neu mit einem Pensum von 80 % ausgeschrieben. Mit der Anstellung von Gabriela Hasselmann per 1. Juli 2025 konnte die

Fachbereichsverantwortung Finanzen mit einer erfahrenen und kompetenten Persönlichkeit besetzt werden. Sie war zuvor als Ressortleiterin Rechnungswesen im Finanzdepartement der Stadt Kriens tätig.

Im Rahmen des interkantonalen Projekts «Förderung kirchlicher Berufe» der reformierten Landeskirchen der Zentralschweiz trat Matthias Ammann die Stelle als Projektleiter am 15. August 2025 an. Diese Stelle ist organisatorisch an der Geschäftsstelle angesiedelt und Matthias Ammann leitet das interkantonale Projekt von dort aus.

Strategieziele: 8.1, 8.2, 8.3, 8.4.

IT

Digitalisierung: Gemeinsam Module nutzen und Prozesse definieren

Mehrere Kirchgemeinden evaluierten im Jahr 2025 Raum- und Terminverwaltungssoftware. Bereits frühzeitig informierte die Landeskirche darüber und brachte das Thema auch in diesem Jahr kontinuierlich in verschiedenen Gremien ein. Wichtig ist der Landeskirche, dass nach Möglichkeit interkommunal Software für ähnliche Prozessabläufe gemeinsam und koordiniert evaluiert wird. Zu erwähnen ist auch, dass aktuell neun von zehn Kirchgemeinden mit der Webplattform *reflu.ch* arbeiten. Die Webplattform enthält viel Marketingautomatisierung und auch Raum- sowie Terminverwaltungen können angebunden werden. So würden sich beispielsweise Prozesse für die Automatisierung von Daten an Medien wie Zeitungen usw. sowie externe Veranstaltungskalender optimieren lassen. Bei einheitlicher Software muss nur eine Schnittstelle programmiert und unterhalten werden. Zudem sollten beispielsweise Gottesdienstdaten nur noch in einem Modul erfasst werden und nicht an mehreren Orten. Dies, um Effizienz zu steigern und Doppelspurigkeiten sowie Fehlerquellen zu reduzieren. Im Jahr 2025 fanden diesbezüglich mit einzelnen Kirchgemeinden vertiefte Gespräche statt.

Strategieziele: 1.3, 6.1, 7.2, 7.3, 7.4, 8.1, 8.2.

Austritts- und Zuzugsmanagement

Im Jahr 2024 hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern festgestellt, dass es grosse Abweichungen bei den Austritten zwischen den Rückmeldungen der Kirchgemeinden in der Jahresstatistik und KiKartei gibt. In der Folge haben die Fachbereiche Administration und Kommunikation 2025 unterschiedliche Abklärungen mit dem Softwareanbietenden, Kirchgemeinden, Landeskirchen usw. vorgenommen. Im Verlauf von 2025 hat sich dann gezeigt, dass ein Teil der Differenzen auf einen Softwarefehler zurückzuführen war. Um eine bessere Übersicht zu erhalten, hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern mit der KW-Software AG ein neues Dashboard erarbeitet. Dieses lässt statistische Auswertungen zu Austritten und Zu- wie auch Wegzügen zu. Es zeigt sich, dass es ein grosses Potenzial zur Optimierung in der Datenbewirtschaftung gibt. Jährlich entfallen mehrere hundert Mitglieder in der Bewirtschaftung.

Strategieziele: 1.3, 6.1, 8.1, 8.2, 8.3.

Cyberrisiken

Phishing, Betrugsmailings und andere raffinierte Cyberkriminalitätsmethoden nahmen 2025 auch im Kreis der Reformierten Kirche Kanton Luzern mit ihren Kirch- und Teilkirchgemeinden zu. Sie gefährden die Datensicherheit, die finanzielle Sicherheit sowie den Ruf der

Landeskirche und der Kirchgemeinden. So stellte die Landeskirche 2025 fest, dass sich Betrugsmailings im Namen von unterschiedlichen kirchlichen Mitarbeitenden unter falschen Mailadressen gehäuft haben. Aufgrund dessen hat die Landeskirche eine neue Themenseite auf der Website geschaffen, welche aufzeigt, wie Betrugsversuche zu erkennen sind, wie vorzugehen ist und wo diese gemeldet werden können (<https://www.reflu.ch/themen/cyberisiken>).

Strategieziele: 6.1, 8.2.

Kommunikation

Eine konsistente Kommunikation, ein klar erkennbares Erscheinungsbild sowie eine aktiv gepflegte Kommunikationskultur stärken die interne und externe Wahrnehmung der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in ihrer ganzen Vielfalt. Kommunikation trägt dazu bei, das Wirken und Handeln der Reformierten Kirche auf Basis ihrer christlichen Werte sichtbar zu machen. Gleichzeitig unterstützt sie den Aufbau von Verständnis, Vertrauen und Akzeptanz gegenüber der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in ihrer Rolle als öffentlich-rechtliche Institution.

Website [reflu.ch](https://www.reflu.ch)

Die Landeskirche organisiert die gesamte Website [reflu.ch](https://www.reflu.ch). Es gibt die Bereiche Entwicklung, Support und Schulung. Im Bereich der Entwicklung sind die Kirch- und Teilkirchgemeinden in der Arbeitsgruppe Website vertreten. Im gesamten Kanton sind über 40 Webredaktorinnen und -redaktoren tätig. Einerseits werden neu Startende in die Webplattform eingeführt und andererseits gibt es laufend Schulungsangebote für bestehende Mitarbeitende. Auch stellt die Landeskirche den ersten Support sicher. Bei technischen Anpassungen oder individuellen Erweiterungen wird die Landeskirche von der Codata AG begleitet. Im Jahr 2025 hat die Landeskirche das Konzept der Einführung sowie der Zusammenarbeit neu konzipiert. Dabei hat der Fachbereich Kommunikation einen ersten Teil der Anleitungen für die unterschiedlichen Themen neu in Videoformaten entwickelt und aufgeschaltet ([reflu.ch/anleitung](https://www.reflu.ch/anleitung))

Strategieziele: 1.1, 1.3, 1.4, 2.2, 3.1, 3.2, 4.3, 7.2, 7.3, 8.2.

Jahresrückblick – [report.reflu.ch](https://www.report.reflu.ch)

Die Landeskirche stellt allen Kontaktpunkten eine Kurzform des Jahresrückblicks mit fünf Schwerpunkten sowie den Zahlen und Fakten per Post zu. Ab der Kurzform gelangen interessierte auf den digitalen Jahresrückblick [report.reflu.ch](https://www.report.reflu.ch). Es handelt sich dabei um ein teilautomatisiertes Modul, in welchem bestehende Inhalte visuell neu aufbereitet dargestellt werden können. Falls Kirchgemeinden das Modul auch nutzen wollen, besteht die Möglichkeit, dieses Modul einzusetzen.

Strategieziele: 1.1, 3.2, 7.2, 7.3, 8.2.

Brand Center: Kampagnen integriert und Icons erweitert

Auch im Brand Center wurden im Jahr 2025 verschiedene Erweiterungen vorgenommen. So wurden neue Icons ergänzt. Zudem wurden neue Gestaltungsideen für Karten und Urkunden erarbeitet und als Ansicht sowie als InDesign-Download aufgeschaltet. Neu integriert sind zudem Kampagnen wie Weihnachten oder unterschiedliche Angebote der

Seelsorge. Die bereitgestellten Daten können von Kirchgemeinden, Agenturen und Druckereien genutzt und nach individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Alle Daten stehen digital unter brand.reflu.ch zur Verfügung.

Strategieziele: 6.1, 7.1, 7.2, 8.2.

Web2Print: Start 2025

Im Jahr 2025 hat die Landeskirche zusammen mit den Kirchgemeinden Dagmersellen, Luzern (mit Buchrain-Root, Littau-Reussbühl, Malters und RigiSüdseite), Reiden, Sursee und Willisau-Hüswil das Modul Web2Print entwickelt. Ab Mai 2025 konnten damit Webinhalte automatisiert in wenigen Klicks zu Flyern, Plakaten usw. umgewandelt werden. Das Modul enthält Daten wie Schriften und ist so programmiert, dass viele Elemente wie Bilder, Abstände usw. bereits vordefiniert sind. Es lässt sich damit einerseits sehr schnell und entsprechend dem Corporate Design professionell und automatisiert ab bestehenden Datenobjekten gestalten, andererseits sind auch individuelle Gestaltungen möglich.

Strategieziele: 6.1, 7.1, 7.2, 8.2.

Soziale Medien: Breite Wirkung

Im Hinblick auf die Grossgruppenkonferenz Kirche im Dialog und auf Basis der Studie von gfs.bern hat die Landeskirche thematische Spots für die Sozialen Medien für die Seelsorge erarbeitet. Je Medium und Altersgruppe sind die Themen sowie der visuelle Inhalt zielgruppenorientiert aufbereitet. Die Landeskirche ist präsent auf den Plattformen Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok und YouTube. Die Klickraten und die Besuchszahlen auf der Website reflu.ch zeigten sehr erfreuliche Werte. So war die Seite reflu.ch/dialog zu Beginn des Jahres die beliebteste Seite mit tausenden von unterschiedlichen Nutzenden wie die Datenauswertung zeigt. Auch der Bereich der Letzten Hilfe Kurse war Teil des Auftritts in den Sozialen Medien, um auf das Angebot aufmerksam zu machen, welches auf der Website mit der Anmeldemöglichkeit enthalten ist. Die Landeskirche hat zudem auch im Bereich Google Ads Analysen vorgenommen und die künftige Strategie ausgearbeitet, welche ab 2026 zum Tragen kommt.

Strategieziele: 1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.2, 3.1, 3.2, 4.3, 6.1, 7.2, 7.3, 7.4, 8.2.

Filme zur Seelsorge und Diakonie: Wenn Zuhören hilft

Die Landeskirche hat an der digitalen Grossgruppenkonferenz erstmals die selbst produzierte Kurzdokumentation zur professionellen Seelsorge gezeigt. Die Rückmeldungen an der Konferenz sowie im Anschluss waren sehr positiv und stiessen national auf Interesse. Der Film zur Seelsorge erreichte 23'000 Aufrufe auf YouTube. Zusätzlich ist auch der Film zur Notfallseelsorge entstanden. Beide Themen sind medial prominent erschienen. Weiter hat der Fachbereich Kommunikation einen Film zur Chatseelsorge produziert, welcher über 130'000 Aufrufe erreicht hat.

Strategieziele: 1.1, 2.2, 3.1, 4.3, 7.2, 7.4, 8.2.

Weihnachten 2025: Kampagne

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern fragte ab dem ersten Advent am 30. November 2025: «Wie geht Weihnachten? – zeig's uns». In Sozialen Medien und weiteren Medien erschienen Spots, Animationen und Inserate mit dem Hinweis, online auf der Website das persönliche KI-Bild in unterschiedlichen Stilen zu generieren. Auf der Seite waren alle

Aktivitäten der Kirch- und Teilkirchgemeinden über den Veranstaltungskalender gefiltert, um die Kontaktpunkte zu erhöhen. Die Auswertung der Website und der Abschlüsse mit den KI-Bildern zeigt, dass die Seite von über 20'000 Nutzenden besucht wurde. Damit war dies über das Jahr gesehen die beliebteste Seite mit am meisten unterschiedlichen Nutzenden.

Strategieziele: 1.1, 1.2, 1.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.3, 7.2, 7.4, 8.2.

Seelsorge: Kampagne in Verbindung mit Kirche im Dialog

Die Studie von gfs.bern zeigt, welche Sorgen die Mitglieder und die Bevölkerung des Kantons Luzern beschäftigen: Krieg und Terror, Arbeitsstress, Sorgen um die eigene Gesundheit usw. Entlang der Studienergebnisse hat die Landeskirche die digitale Kampagne zur Seelsorge aufgebaut. Die Kurzvideos sind unter reflu.ch/seelsorge abrufbar. Die Videos hat die Landeskirche in den Sozialen Medien Facebook, Instagram, Snapchat, TikTok und YouTube in Verbindung mit der Grossgruppenkonferenz Kirche im Dialog geschaltet. Die Seite reflu.ch/dialog war nach Weihnachten die meistbesuchte Seite mit rund 8'000 unterschiedlichen Nutzenden.

Strategieziele: 1.1, 1.2, 2.2, 3.1, 3.2, 7.2, 8.2.

Newsletter intern

Intern fasst die Landeskirche relevante Themen zusammen und erstellt monatlich einen internen Newsletter. Dieser richtet sich an Kirchenvorstände und Kirchenpflegen, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Sekretariate, Sigristinnen und Sigristen, Katechetinnen und Katecheten, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, die Synodalen, den Synodalrat sowie die Mitarbeitenden der Landeskirche.

Strategieziele: 6.1, 7.3, 8.1, 8.2.

Reformierte Medien

Die Reformierten Medien sind das Medienhaus der reformierten Kantonalkirchen der Deutschschweiz sowie der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz. Sie stärken die öffentliche Präsenz der Reformierten in der Schweiz rund um Themen wie Religion, Gesellschaft und Ethik. Produkte des Medienhauses sind «bref – Das Magazin der Reformierten», «ref.ch – Das Newsportal der Reformierten», «reformiert.jobs – Das Stellenportal der Reformierten» sowie in Zusammenarbeit mit SRF Gottesdienstübertragungen in Radio und Fernsehen der Schweiz, das «Wort zum Sonntag» auf SRF 1 sowie die Radiopredigten auf SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle. Die Publikationen erscheinen sowohl digital – in Form der täglichen Newsletter ref.ch und reformiert.jobs – als auch gedruckt als Magazin (bref).

2025 war die Reformierte Kirche des Kantons Luzern im Vorstand der Reformierten Medien durch Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann und in der Trägerschaft bis am 30. Juni 2025 durch Synodalrat Norbert Schmassmann vertreten. An der Generalversammlung vom 25. Juni 2025 wählte die Trägerschaft im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen Lilian Bachmann zur Präsidentin der Reformierten Medien per 1. Juli 2025. Sie trat damit die Nachfolge von Christoph Weber-Berg an, der sich nach zehn Jahren Präsidium nicht mehr für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellte. Lilian Bachmann ist seit 2021 Mitglied des Vorstands. Für die Nachfolge von Norbert Schmassmann in der Trägerschaft wurde per 1. Juli 2025 Synodalrat Markus Pfisterer delegiert.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 7.2, 7.3, 7.4.

Kirchenbote: Start neues Modell als Zweibund-Zeitung

Während der Jahre 2022 bis 2024 hat die Landeskirche einen partizipativen Prozess mit den Kirchgemeinden und dem Kirchenboten durchlaufen. Im Jahr 2024 hat die Landeskirche in Zusammenarbeit mit dem Kirchenboten und den Kirchgemeinden das neue Modell verabschiedet. Die Umsetzung des neuen Modells startete per Januar-Ausgabe 2025. Das neue Modell ist eine Zweibund-Zeitung, welche 8 Seiten im ersten und interkantonalen Bund hat. Der zweite Bund setzt sich kantonal zusammen. Für den zweiten Bund gibt es eine Aufschlüsselung nach Mitgliedern und dem verfügbaren Platz. Zudem konnten alle Kirchgemeinden zusätzlichen Platz erwerben. Der Finanzschlüssel trat 2025 in Kraft und wurde für die nächsten vier Jahre 2025, 2026, 2027 und 2028 vereinbart. Seitens des Fachbereichs Kommunikation erfolgt in Zusammenarbeit die Themenredaktion für die Seiten 1, 2, 9 und 28. Es geht auf diesen Seiten jeweils um die Auftakt- oder Abschlusseiten.

Die Vertretung in der Geschäftsleitung (Vorstand) Kirchenbote nahm Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann und in der Delegiertenversammlung (Generalversammlung) Synodalrat Ulf Becker in der Berichtsperiode wahr.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 7.2, 7.3, 7.4.

Medienarbeit kirchliche Themen

Politische, kirchenpolitische und gesellschaftliche Themen wie auch das vielfältige Angebot im Bereich Seelsorge, Gottesdienste, Anlässe, Bildung etc. wurden laufend mit Medienmitteilungen und Stellungnahmen (66 im Jahr 2025) kommuniziert. Zudem pflegt der Fachbereich Kommunikation Kontakte zu den unterschiedlichen Medienhäusern des gesamten Kantons Luzern und je Region werden auch spezifische Themen in den Medien lanciert. Hier koordiniert der Fachbereich, basierend auf dem Themenmonitoring, zwischen Medienschaffenden und den kirchlichen Beteiligten.

Strategieziele: 1.1, 1.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 7.2, 7.3, 7.4.

Treffen Kommunikationsverantwortliche und laufendes Monitoring

In der Deutschschweiz treffen sich alle Kommunikationsverantwortlichen der Landeskirchen einmal jährlich, um Themenschwerpunkte auszutauschen und die kantonsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. National treffen sich die Kommunikationsverantwortlichen ebenfalls jährlich. Diese Treffen finden in unterschiedlichen Regionen der Schweiz statt und werden durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) organisiert. Auch gibt es ein Themenmonitoring, welches monatlich interkantonal kurz abgeglichen wird.

Strategieziele: 4.1, 4.2, 4.3, 6.2, 6.3, 7.2, 7.4.

Weiterbildungsangebote der Landeskirche

Dem Wunsch der Kirch- und Teilkirchgemeinden nach landeskirchlichen Weiterbildungsangeboten kam die Landeskirche auch 2025 nach. Es haben Vernetzungstreffen und auch Veranstaltungen stattgefunden. Auch gab es Erweiterungen im digitalen Bereich. So standen 2025 folgende Aktivitäten auf dem Programm:

- Administrationstreffen
- Finanzverwaltertreffen
- Infoveranstaltungen zu Gesamterneuerungswahlen
- Katechetinnentreffen
- Letzte Hilfe Kurse für Kursleitende
- Nachhaltigkeit: Impuls und Austauschveranstaltungen (zweimal abgesagt aufgrund fehlender Anmeldungen)
- Synode ABC
- Website: Webinare und digitale Anleitungen

Strategieziele: 6.1, 6.2.

Recht und Gesetzgebung

Neue Kirchenordnung (KIO)

Die Kirchenordnung, die in einem mehrjährigen partizipativen Prozess entstanden ist und an der Synode vom 20. November 2024 in 2. Lesung verabschiedet wurde, ist am 1. Juli 2025 in Kraft getreten. Sie ersetzt die bisherige Kirchenordnung aus dem Jahr 1996 und enthält neben theologischen Grundsätzen Regelungen für das kirchliche Leben der verschiedenen kirchlichen Organe.

Strategieziele: 1.2, 2.1, 3.1, 8.1.

Prävention und Schutz vor Grenzverletzungen

Der Schutz vor Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt nimmt im kirchlichen Umfeld seit Jahren einen hohen Stellenwert ein und wird auf allen drei Ebenen wahrgenommen: national in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), kantonal in den Landes- und Kantonalkirchen sowie kommunal in den Kirchgemeinden. Seit 2022 arbeitet der Synodalrat intensiv daran, die Prävention und den Schutz vor Grenzverletzungen in der Landeskirche mit ihren Kirch- und Teilkirchgemeinden zu stärken und zu verbessern. Die Synode hat hierzu 2024 die erforderlichen Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen beschlossen.

Im Berichtsjahr 2025 stand die operative Umsetzung dieser Grundlagen der Präventionsarbeit im Zentrum. Ein bedeutender Schritt war die Inbetriebnahme einer unabhängigen, externen Meldestelle. Sie ermöglicht eine niederschwellige, vertrauliche und fachlich unabhängige Entgegennahme sowie Behandlung von Meldungen zu möglichen Grenzverletzungen (wie z.B. diskriminierendes Verhalten, Mobbing, Grenzverletzungen im sexuellen Bereich) und stärkt Transparenz, Professionalität und Vertrauen. Die externe Meldestelle «Meldestelle.Help» nahm ihre Tätigkeit im Januar 2025 auf. Sie arbeitet lösungsorientiert und stellt den Schutz der Betroffenen in den Mittelpunkt. Die Website reflu.ch/meldestelle informiert über deren Funktion, Erreichbarkeit und Zugangsmöglichkeiten und weitere Fragen rund um die Meldestelle.Help. Die Kontaktaufnahme ist per Telefon, Threema, E-Mail, Post oder Online-Formular möglich. Sie steht allen offen unabhängig von ihrer Funktion – ob als Kirchenmitglied, Mitarbeitende, Freiwillige, Behördenmitglied oder Teilnehmende an kirchlichen Veranstaltungen. Für Betroffene ist die Inanspruchnahme der externen Meldestelle kostenfrei und erfolgt vertraulich und unabhängig.

Der Synodalrat hat 2025 zudem das Konzept zur Partizipation und Verankerung der Präventionsarbeit innerhalb der Landeskirche erarbeitet. Dies in Zusammenarbeit mit der Fachstelle MachtRaum, welche die obligatorischen Schulungen hierzu durchführen wird. Die Fachstelle verfügt über Expertise im Bereich Prävention und Schutz vor Grenzverletzungen sowie langjährige Erfahrung in der Begleitung kirchlicher Organisationen in diesen Themen. Sie wird mit einer breit angelegten Arbeitsgruppe – zusammengesetzt aus Fachpersonen sowie Vertretenden aus den Kirch- und Teilkirchgemeinden und der Landeskirche – ihre Arbeit aufnehmen. Dabei geht es um die Entwicklung einer gemeinsamen Kultur rund um die Prävention und den Schutz vor Grenzverletzungen, um die Erarbeitung eines tragfähigen Verhaltenskodex sowie um die Vorbereitung der Schulungen. Parallel hierzu hat das Luzerner Unternehmen LST AG eine online Monitoring- und Kommunikationsplattform «Deklaris» entwickelt, welche die Landeskirche und die Kirchgemeinden in der organisatorischen Monitoringarbeit effizient unterstützt.

Begleitend zur Umsetzung der Präventions- und Schutzmassnahmen hat der Synodalrat in der Berichtsperiode das Forschungsinstitut gfs.bern mit einer Studie und Mitgliederbefragung (2026) beauftragt. Ziele der Studie sind eine Situationsanalyse (Nullmessung), die Evaluation von bestehenden Strukturen sowie die Weiterentwicklung und Verbesserung der landeskirchlichen Präventionsarbeit.

Strategieziele: 1.1, 1.3, 4.1, 6.1, 8.1.

Finanzausgleichsgesetz (FAG)

Das Gesetzgebungsprojekt Finanzausgleichsgesetz startete Anfang 2023. Der Synodalrat setzte eine Projektleitung und eine Projektgruppe ein. Die Arbeitsgruppe Finanzausgleich bestand aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Kirchgemeinden (grosse und kleine, städtische und ländliche, finanzstarke und finanzschwache), damit möglichst alle Aspekte und Anliegen abgedeckt werden konnten.

LUSTAT Statistik Luzern, das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für öffentliche Statistik im Kanton Luzern, begleitete das Projekt fachlich.

Eine wichtige Vorgabe für das Modell war, dass es keinen vertikalen Finanzausgleich geben soll. Bei einem vertikalen Finanzausgleich würden Beiträge von der Landeskirche an die Kirchgemeinden fliessen. Um basierend auf dem Verfassungsauftrag gemäss § 56 KIV einen solidarischen Ausgleich von (finanz-) stärkeren Kirchgemeinden zu (finanz-) schwächeren Kirchgemeinden herbeizuführen, wurde das Modell eines horizontalen Finanzausgleichs in Form eines Ressourcenausgleichs gewählt. Angestrebt wird somit keine Nivellierung, sondern eine Reduktion von Disparitäten in einem für alle Beteiligten politisch akzeptierbaren und angemessenen Umfang.

Am 22. Oktober 2025 verabschiedete der Synodalrat den Entwurf des Finanzhaushaltsgesetzes zuhanden der Vernehmlassung. Die Einladung zur öffentlichen Vernehmlassung erfolgte am 27. November 2025. Die Vernehmlassungsfrist dauerte bis am 30. Januar 2026.

Strategieziele: 6.1, 8.1, 8.3.

Weitere Gesetzgebungsarbeiten

Rund sieben Jahre nach Inkrafttreten einzelner Gesetze, welche im Rahmen der Umsetzung der Verfassungsrevision eingeführt wurden, hat sich aufgrund der praktischen

Anwendung dieser sowie aufgrund veränderter Rahmenbedingungen gezeigt, dass Anpassungen erforderlich sind. Dies betrifft insbesondere das Personal-, Organisations- sowie das Finanzhaushaltsgesetz. Die Vorarbeiten zu den entsprechenden Teilrevisionen wurden im Berichtsjahr aufgenommen. Zudem starteten die Arbeiten für ein neues landeskirchliches Datenschutzgesetz, welches auch das neu im Kanton Luzern eingeführte Öffentlichkeitsprinzip für die Landeskirche und ihre Kirchgemeinden umfasst.

Strategieziele: 6.1, 8.1, 8.3.

Pfarrer-Check Bürgerforum Schweiz

Im Rahmen der Online-Kampagne «Pfarrer-Check» hat der Verein Bürgerforum Schweiz Kontaktdaten von Pfarrpersonen und anderen im kirchlichen Umfeld tätigen Personen erhoben. Diesen Personen wurde ein Fragebogen zugestellt und in einer vom Verein betriebenen Internetdatenbank vermerkt, wer den Fragebogen erhalten und wie die Person geantwortet hat. Anhand des Fragebogens wollte der Verein feststellen, ob diese Person seine Glaubensansichten teilt. Der Verein weigerte sich, Einträge zu Personen, die in der Datenbank gegen ihren Willen verzeichnet waren, auf deren Begehren hin zu löschen. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern machte beim Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) eine Meldung. In einer Untersuchung kam der EDÖB zum Schluss, dass der Verein gegen den Grundsatz der Verhältnismässigkeit verstösst und erliess 2024 eine Verfügung. Der EDÖB verbot dem Verein die Datenbearbeitung. Dagegen erhob der Verein Bürgerforum beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde. Das Bundesverwaltungsgericht wies die Beschwerde mit Urteil vom 6. Oktober 2025 ab. Gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts wurde kein Rechtsmittel ergriffen und er ist somit rechtskräftig.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

LexWork

Im Jahr 2025 wurden auf LexWork mehrere Anpassungen der rechtlichen Grundlagen vorgenommen und publiziert unter anderem im Bereich des kirchlichen Lebens (Gesetz und Verordnung). Die Anzahl der erfassten Rechtserlasse der Landeskirche und Kirchgemeinden hat in den vergangenen Jahren zugenommen, weshalb eine entsprechend grössere Lizenz gelöst werden musste.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Vernehmlassungen

Der Synodalrat hat in der Berichtsperiode zu folgenden kantonalen Vorlagen, Vorlagen und Projekte der EKS sowie des Konkordats der Reformierten Deutschschweizer Landeskirchen eine Vernehmlassung eingereicht:

- Notfallplan Pfarrmangel (Plan P) – Pfarrpersonen ohne Ausbildung des Konkordats der Reformierten Deutschschweizer Landeskirchen vom 19. Februar 2025 (erste Vernehmlassungsrunde)
- Umfrage des Gesundheits- und Sozialdepartements Kanton Luzern (GSD) zur Strategie integrierte Gesundheitsversorgung Kanton Luzern 2035 ff. vom 11. April 2025
- Änderung des Steuergesetzes des Kantons Luzern (Teilrevision 2027 und Gemeindebeteiligung) vom 15. Juli 2025

- Machbarkeitsprüfung kirchliche Fachschule für alle kirchlichen Berufe und Pilot mit einer Bündelung der religionspädagogischen Berufsausbildung (EKS) vom 30. Oktober 2025

Strategieziele: 1.4, 2.1, 2.2, 2.3, 4.1, 6.1, 8.1, 8.3.

Handreichungen

Der Synodalrat hat an seiner Sitzung vom 19. März 2025 die Handreichung Jahresberichte verabschiedet. Die Handreichung bietet eine Unterstützung für die Abfassung von Rechenschaftsberichten zuhanden der Synode und des Synodalrats. Der Synodalrat stellt die Handreichung sowie eine Mustervorlage auf der Website zur Verfügung.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Beschwerden, Aufsichtsverfahren

Der Synodalrat hatte im Berichtsjahr ein aufsichtsrechtliches Verfahren zu behandeln. Beschwerdeverfahren sind im gleichen Zeitraum keine angefallen.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Konkordatsabklärungen

Im Konkordat der reformierten Deutschschweizer Landeskirchen erfolgten seitens der Landeskirchen zwei Konkordatsabklärungen. Die jeweiligen Abklärungen gestalten sich dabei zunehmend aufwändiger, da vermehrt vertiefte oder umfangreichere Abklärungen erforderlich sind.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Rechtsauskünfte

Anfragen der Kirchgemeinden an die Geschäftsstelle zu Rechtsfragen haben in der Berichtsperiode weiter zugenommen. Sie betrafen insbesondere die Durchführung von Wahlen und Kirchgemeindeversammlungen sowie personal- und organisationsrechtliche Fragen. Bei Letzteren zeigte sich wiederholt eine systembedingte Herausforderung, dass in gewissen Fällen keine Rechtsauskunft erteilt werden konnte, da entsprechende Entscheide der Kirchgemeindebehörde zu einem späteren Zeitpunkt beim Synodalrat als zuständige Rechtsmittelinstanz angefochten werden können.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Schweizerische Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht (SVEK)

Das Treffen der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht fand am Freitag, 24. Januar 2025 in Solothurn statt. Gegenstand der Konferenz bildete das Aufsichtsrecht im kirchlichen Kontext. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern war am Treffen durch Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann und Kirchenschreiber Daniel Zbären vertreten.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Netzwerk Personalentwicklung

Das Netzwerk Personalentwicklung ist ein Austauschgremium mit Leitungs- und Fachpersonen aus verschiedenen Deutschschweizer Landeskirchen namentlich aus den Bereichen Personalführung, Personalentwicklung und Gemeindeentwicklung. Es dient dem fachlichen Austausch zu übergeordneten Themen aus den Bereichen Personal- und Gemeindeentwicklung in den verschiedenen Landeskirchen. Das Netzwerk trifft sich jährlich zu vier Sitzungen. Kirchenschreiber Daniel Zbären vertritt die Reformierte Kirche Kanton Luzern im Gremium und ist seit Januar 2025 für die administrative Koordination des Netzwerks zuständig.

Strategieziele: 6.1, 6.2, 8.1.

Kirchenschreibertagung

An der jährlichen Kirchenschreibertagung treffen sich die Kirchenschreiberinnen und Kirchenschreiber, Kirchensekretäre und Finanzverantwortlichen aller Landeskirchen zu einem gemeinsamen Austausch zu verschiedenen Themen. Die Kirchenschreibertagung 2025 fand in Murten statt.

Strategieziele: 6.2, 8.1.

Finanzen

Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 wird der Synode mit separatem Bericht und Antrag Nr. 364 vorgelegt.

Kirchensteuern juristischer Personen

Die Kirchensteuern der juristischen Personen im Kanton Luzern dürfen nach Gesetz nur für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. In der Jahresrechnung 2025 (mit dem oben erwähnten separaten Bericht und Antrag Nr. 364) wird der Synode darüber Rechenschaft abgelegt.

Teuerungsausgleich

Die Synode beschloss am 24. Mai 2025, per 1. Januar 2026 die Teuerung bis zu einem Indexstand von 108.3 Punkten (Basis Dezember 2015 = 100 Punkte) vollständig auszugleichen, was einem Teuerungsausgleich auf den Löhnen 2025 von 1,310 % entsprach.

Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2026 bis 2029 mit Budget 2026

Der Aufgaben- und Finanzplan mit dem entsprechenden Budget wurde vor der Verabschiedung durch die Synode im November 2025 von der Revisionsstelle geprüft. Das Budget 2026 wies bei einem betrieblichen Aufwand von CHF 3'277'600.00, einem betrieblichen Ertrag von CHF 3'266'300.00 sowie einem Netto-Finanzertrag von CHF 3'300.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 8'000.00 aus. Es wird weiterhin mit einem Steuerfuss von 0,025 Einheiten gerechnet.

Strategieziele: 8.3.

Neuorganisation Fachbereich Finanzen

Aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls einer langjährigen Mitarbeiterin und der Einführung einer neuen Buchhaltungs- und Lohnsoftware musste der Finanzbereich neu organisiert werden. Mit Budget 2025 wurden dem Bereich zusätzlich 10 Stellenprozentente zugesprochen (gesamthaft 90 Stellenprozentente). Per Juni 2025 begann die neue Leiterin des Fachbereichs in einem Pensum von 80 Stellenprozentente.

Strategieziele: 8.1, 8.2.

Mitgliedschaft

Mitgliederentwicklung: Zahlen und Fakten

Mit dem Jahresbericht einher gehen auch die alljährlichen Erhebungen der Zahlen und Fakten und damit auch der Mitgliederzahlen. Seit dem Jahr 2010 hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern mehr als 6'000 Mitglieder verloren. Das Rekordjahr war 2023 und seitdem nehmen die Austrittszahlen wieder etwas ab: 2024 waren es 1'140 Kirchengaustritte und 2025 846. Ende 2025 waren noch 35'933 Personen reformiert im Kanton Luzern, was ein Verlust von 1.7 % zum Vorjahr bedeutet. Bei den Kasualien zeigt sich, dass mit 126 Taufen 13 % mehr durchgeführt wurden und auch bei den Trauungen mit 19 lässt sich ein Anstieg von 36 % feststellen. Die Zahl der Konfirmationen war mit 167 um 6 % rückläufig. Mit 237 Abschiedsfeiern nahmen diese um rund 7 % ab.

Strategieziele: 1.3, 6.1, 8.1.

Seelsorge

Kirche im Dialog: E-Grossgruppenkonferenz «Ist Seelsorge in Zukunft gefragt?»

Am 15. Februar 2025 führte die Reformierte Kirche Kanton Luzern eine digitale Grossgruppenkonferenz zum Thema «Ist Seelsorge in Zukunft gefragt?» durch. Über 150 Teilnehmende aus Kirche, Politik, Gesundheitswesen, Medizin, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Sport diskutierten gemeinsam über die Bedeutung, den Bedarf, die Wirkung und Weiterentwicklung der Seelsorge im Kanton Luzern. Die Diskussionen in den 25 Gruppen sowie im Plenum zeigten deutlich, dass Seelsorge nach wie vor eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllt und gefragt ist. Besonders hervorgehoben wurden der Raum für existenzielle Fragen (Lebens- und Sinnfragen), das Gehört- und Wahrgenommenwerden sowie die Erfahrung von Würde, Respekt und Hoffnung.

Ein zentrales Ergebnis der Konferenz betrifft den Zugang zur Seelsorge. Dieser soll persönlich und vor allem einfach und niederschwellig sein. Wie beispielsweise über Telefon, Chat, Onlineangebote sowie mobile und flexible Formen der seelsorglichen Begleitung. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Institutionen wie Spitäler und Kliniken, Spitex-Diensten, Alters- und Pflegezentren oder Die Dargebotene Hand als wichtig erachtet.

Die Ergebnisse der Konferenz bestätigten weitgehend die Erkenntnisse aus der Mitglieder- und Bevölkerungsbefragung im Kanton Luzern von gfs.bern zur Seelsorge (2024) und flossen in die Weiterentwicklung der Seelsorgeangebote der Landeskirche ein. Sie bildeten

unter anderem eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des neuen Projekts «Gesundheitsseelsorge».

Strategieziele: 1.1, 1.2, 4.1, 4.2, 4.3, 6.2, 7.2, 8.2.

Chatseelsorge

Das gemeinsame Projekt der Reformierten Kirche Kanton Luzern und Die Dargebotene Hand Zentralschweiz läuft während der Jahre 2024, 2025 und 2026. In einem ersten Schritt konnte mit der Zusammenarbeit die Kapazität der Chatseelsorge ausgebaut werden. Die Nachfrage ist sehr hoch und nimmt laufend zu. Mit der Kapazitätssteigerung hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern die Kommunikation in den Sozialen Medien und weiteren Medien erweitert. Ausserdem zeigte die Reformierte Kirche Kanton Luzern und Die Dargebotene Hand Zentralschweiz im neuen YouTube-Film «Chatseelsorge» auf, wie niederschwellige Hilfe im digitalen Raum funktioniert. Der Film wurde erstmalig während der Synode am 22. November 2025 präsentiert.

Strategieziele: 1.1, 2.1, 2.2, 2.3, 4.2, 4.3, 6.1.

Projekt Gesundheitsseelsorge

Seelsorge gehört zum Kernauftrag der Reformierten Kirche und ist seit Jahren ein strategischer Schwerpunkt. Ziel ist es, ein nachfrageorientiertes Seelsorgeangebot entlang des Lebenswegs der Menschen sicherzustellen, Seelsorge sichtbar und niederschwellig zugänglich zu machen sowie im digitalen und ambulanten Bereich weiterzuentwickeln. Dabei fliesen insbesondere die Ergebnisse der Studie zur Seelsorge im Kanton Luzern von gfs.bern von 2024, des Visitationsberichts 2024 sowie der öffentlichen digitalen Grossgruppenkonferenz von 2025 zum Thema Seelsorge ein. Mit dem Projekt reformierte Gesundheitsseelsorge hat der Synodalarat gezielt auf die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitsversorgung, insbesondere auf die Strategie 2035 und den Planungsbericht Gesundheitsversorgung des Kantons Luzern reagiert. Die Landeskirche nahm auch 2025 an mehreren Treffen der Arbeitsgremien zur integrierten Gesundheitsversorgung (IGEL) des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Luzern teil.

Im Jahr 2025 hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern das Konzept für die Praxis ausgearbeitet und festgelegt, wie der ambulante sowie der öffentliche Zugang erfolgen soll. Das Praxiskonzept wurde unter Einbezug unterschiedlicher Spezialseelsorgenden und von einer externen Arbeitsgruppe begleitet, welche mit Vertretenden aus unterschiedlichen Institutionen des Kantons Luzern aus dem ambulanten Bereich besetzt ist. Auch hat die Landeskirche laufend in unterschiedlichen Gremien über das Projekt informiert und diese miteinbezogen. Zudem hat die Reformierte Kirche Kanton Luzern an diversen Netzwerkveranstaltungen teilgenommen und auch Impulse gehalten wie bei der Gesundheitsförderung Schweiz, der Gesundheitsförderung Kanton Luzern, Pro Senectute und vielen mehr.

Aus dem Konzept Praxis, den wissenschaftlichen Grundlagen der theologischen Fakultät der Universität Bern in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. habil. Isabelle Noth sowie den zahlreichen Impulsen aus Gremien, Arbeitsgruppe, Mitarbeitenden sowie der erarbeiteten Datengrundlagen (quantitativ und qualitativ) konnte im Hinblick auf die Synode vom 22. November 2025 der Bericht und Antrag reformierte Gesundheitsseelsorge ausgearbeitet werden.

Die Synode der Reformierten Kirche Kanton Luzern hat dem Projekt reformierte Gesundheitsseelsorge an der Herbstsynode vom 22. November 2025 mit einem Sonderkredit in Höhe von CHF 300'000.00 zugestimmt. Das Projekt läuft von 2026 bis 2028. Damit wird die Seelsorge im ambulanten Bereich gestärkt und es gibt neu einen Zugang für den ganzen Kanton Luzern.

Strategieziele: 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 4.1, 4.2, 8.2.

Spital- und Klinikseelsorge am Luzerner Kantonsspital (LUKS)

Seit Anfang 2025 ist keine landeskirchliche Spitalseelsorgeperson mehr im Spitalseelsorge- und Careteam des LUKS vertreten. Hintergrund sind unterschiedliche Auffassungen zwischen dem LUKS und der Reformierten Kirche Kanton Luzern betreffend die organisatorische und personalrechtliche Ausgestaltung der reformierten Spitalseelsorge. Das LUKS fordert, dass die reformierten Spitalseelsorgepersonen beim LUKS angestellt sein müssen. Dies wäre eine Abkehr von dem seit Jahrzehnten bestehenden und gelebten System der Zusammenarbeit zwischen LUKS und Landeskirche. Weiter liegt der Seelsorgeauftrag verfassungsrechtlich bei der Landeskirche und ist kein Auftrag des LUKS. Die Gespräche mit dem LUKS zur Klärung der Organisation der reformierten Spitalseelsorge am LUKS laufen seit 2022 und wurden auch im Berichtsjahr unter Einbezug der zuständigen kantonalen Stellen weitergeführt. Um weiterhin die reformierte seelsorgliche Präsenz am LUKS sicherzustellen, nahm Pfr. Markus Naegeli im April 2025 im Auftrag der Landeskirche seine Tätigkeit als externer reformierter Spitalseelsorger am LUKS (Standort Luzern) auf. Da in der Folge keine Einigung erzielt werden konnte und eine Integration der landeskirchlichen reformierten Spitalseelsorgepersonen in das Spitalseelsorge- und Careteam des LUKS weiterhin ausstand, reichte die Landeskirche im Herbst 2025 Beschwerde beim Verwaltungsgericht Luzern ein. Das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern intervenierte in der Folge im Oktober 2025 vermittelnd und initiierte einen Runden Tisch Spitalseelsorge mit den Landeskirchen und dem LUKS. Dies mit dem Ziel, künftig die Spitalseelsorge neu zu organisieren und davon ausgehend, dass sämtliche Spitalseelsorgepersonen bei den Landeskirchen angestellt sind, da der Seelsorgeauftrag als Auftrag der Kirchen verstanden wird. Die moderierten Gespräche zur Umsetzung des Systemwechsels sollen 2026 stattfinden.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 3.1, 4.1, 4.2, 8.1.

Spital- und Klinikseelsorge Hirslanden Klinik St. Anna

Die ehemals von den St. Anna-Schwestern geführte Klinik St. Anna gehört seit 2005 zur Privatklinikgruppe Hirslanden. Der bisherige reformierte Spitalseelsorger wurde per Ende Juni 2025 pensioniert. Seine Nachfolge konnte 2025 nicht besetzt werden, da die Hirslanden Klinik St. Anna eine interne Reorganisation der Spitalseelsorge vornahm. Diese konnte in der Berichtsperiode nicht abgeschlossen werden, da diese auf 2026 verschoben werden musste infolge der spitalinternen Umstellung der IT- und internen Digitalisierungsinstrumente.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 3.1, 4.2, 8.1.

Gefängnisseelsorge

Seit Mai 2024 ist Pfr. Michel Müller als reformierter Gefängnisseelsorger in den beiden Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos tätig und nimmt die seelsorgerliche Betreuung der eingewiesenen Personen wahr. Das Seelsorgeangebot steht Letzteren, deren

Angehörigen bei Besuchen in den Justizvollzugsanstalten sowie den Mitarbeitenden zur Verfügung. Das Angebot wird von den eingewiesenen Personen gerne in Anspruch genommen, so dass zwischenzeitlich wöchentlich mehrere Gespräche an beiden Standorten stattfinden. Der Gefängnisseelsorger bietet daneben bei Bedarf Gottesdienste an und gestaltete 2025 die Weihnachtsfeier im Grosshof. Die Seelsorge stösst in beiden Justizvollzugsanstalten auf grosse Beachtung und Wertschätzung.

Im Austausch mit der Dienststellenleitung Militär, Zivilschutz und Justizvollzug besteht seitens des Kantons das Interesse an dem von der Landeskirche beabsichtigten seelsorglichen Projekts für Angehörige von Inhaftierten. Dieses Projekt lehnt sich an das Vorzeigeprojekt der Landeskirche des Kantons Zürich «ExtraMural». Aus Ressourcengründen musste die für 2025 vorgesehene Projektplanung auf 2026 verschoben werden.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2, 6.3.

Feuerwehrseelsorge

Seit Januar 2025 erfolgt die Feuerwehrseelsorge in direkter Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Luzern. Der reformierte Seelsorger Pfr. Fred Palm steht den Einsatzkräften der Berufs- und Milizfeuerwehr für persönliche Gespräche zur Verfügung, welche auch eine seelsorgerliche Begleitung über einen längeren Zeitraum beinhalten können. Im Berichtsjahr nahm er zudem an verschiedenen Peer-Übungen und Anlässen des Feuerwehrkorps teil. Dabei gestaltet er unter anderem die alljährliche Agatha-Feier und übernahm im Berichtsjahr den besinnlichen Teil der Brevetierungsfeier der Offizierinnen und Offiziere und in der Vitznauer-Dorfkirche.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2.

Armeeseelsorge der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)

Yvette Estermann wurde im Jahr 2025 als neue Delegierte der Reformierten Kirche des Kantons Luzern für die Armeeseelsorge gewählt und übernahm deren Vertretung. Sie bildete mit Pfrn. Leandra Christen das Armeeseelsorgerinnenteam im Kanton Luzern. Am 24. Juni 2025 fand in Bern der dritte nationale Armeeseelsorgetag der EKS statt. Unter dem Motto «Armeeseelsorge hat Zukunft!?» wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern der Blick auf neue Herausforderungen, Chancen und Perspektiven gerichtet.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2.

Notfallseelsorge/Care Team Kanton Luzern

Auf den 1. Januar 2025 ist die überarbeitete Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und den drei Landeskirchen in Kraft getreten. Angesichts der seit Jahren steigenden Einsatzzahlen der Notfallseelsorge sowie mit Blick auf die Nachfolgeregelung der operativen Co-Leitung wurde das Pensum der operativen Leitung auf neu 40 % erhöht. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung konnte die Nachfolge des bisherigen Co-Leiters Thomas Seitz, welcher nach über 25 Jahren Mitarbeit per Ende 2025 von seiner Leitungsfunktion zurücktrat, neu mit Franziska Tschupp als Co-Leiterin in einem 25 % Pensum besetzt werden. Die neue Co-Leiterin trat ihre Funktion auf Anfang 2026 an. Im Jahr 2025 waren die Teams der Notfallseelsorge/Care Team bei 117 (Vorjahr: 97) Ereignissen im Einsatz und leisteten 985 Stunden (Vorjahr: 980). Am häufigsten wurden die Teams bei ausserordentlichen Todesfällen (37, Vorjahr: 34) und Suiziden (29, Vorjahr: 23) gerufen. Operativ ist die Notfallseelsorge im Zivilschutz integriert. Kirchenschreiber Daniel Zbären vertritt die Reformierte Kirche Kanton Luzern in der strategischen-operativen Leitung der ökumenischen

Notfallseelsorge. Das Gremium, in welchem auch die Römisch-katholische Landeskirche und die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug des Kantons Luzern vertreten sind, trifft sich dreimal jährlich.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2, 6.3.

Hochschulseelsorge

Die Hochschulseelsorge Luzern «horizonte» steht Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Universität bei persönlichen Fragen zur Verfügung. Nachdem die ökumenische Zusammenarbeit während einiger Jahre belastet war, konnte sie sich mit der Neubesetzung der katholischen Vertretung 2025 wieder stabilisieren. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Nachfrage nach Seelsorgeleistungen im bisherigen Format eher gering beziehungsweise rückläufig ist. Gründe dafür liegen unter anderem in den veränderten Studien- und Lebensbedingungen der Studierenden. Das Studium ist heute stärker flexibilisiert, weitgehend digital (remote) und mobil organisiert. Viele Studierende sind nur noch teilweise oder unregelmässig vor Ort. Klassische Präsenzangebote erreichen diese Zielgruppe deshalb zunehmend weniger. Gleichzeitig besteht ein wachsendes Bedürfnis nach niederschweligen, flexiblen und auch digitalen Zugängen zur Seelsorge.

Diese Entwicklungen decken sich mit den Erkenntnissen der gfs.bern Studie zur Seelsorge (2024) sowie mit den Ergebnissen der Grossgruppenkonferenz zur Seelsorge im Jahr 2025. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr verschiedene Gespräche sowie Zielvereinbarungen mit dem aktuellen Stelleninhaber zur Weiterentwicklung und künftigen Ausgestaltung der Hochschulseelsorge geführt. Dabei stehen insbesondere neue Formen des Zugangs sowie eine stärkere Vernetzung mit bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Hochschulbereich im Zentrum. Hierzu hat sich die Landeskirche auch mit anderen Kantonalkirchen ausgetauscht, welche die Hochschulseelsorge aus den gleichen Gründen bereits modernisiert und neu positioniert haben. Des Weiteren wurde die Nachfrage bei der Landeskirche nach einer weiblichen Seelsorgeperson seitens Studierenden gestellt und in die Weiterentwicklung des Angebots aufgenommen.

Strategieziele: 1.1, 2.1, 2.2, 3.1, 8.1.

Förderverein Hochschulseelsorge

Das Haus «Leo 15», welches der Hochschulseelsorge während Jahren als Ort der Begegnung für Aktivitäten diente, wurde aufgegeben, da die Nutzung durch Studierende in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen war. Für die Finanzierung des Gebäudes an der Leodegarstrasse 15 in Luzern als Treffpunkt für Studierende des Campus Luzern spielte der Förderverein Hochschulseelsorge bis 2024 eine zentrale Rolle. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist durch Marie Luise Blum im Förderverein vertreten. Der Förderverein, welcher sich ausschliesslich mit der Finanzierung des Hauses «Leo 15» befasste, steht nach dem Wegfall der Finanzierung des bisherigen Begegnungsortes und dem damit verbundenen Wegfall des hauptsächlichen Vereinszwecks vor einer Neuausrichtung. Der Verein verfügt noch über ein Guthaben von rund CHF 15'000.00, welches statutengerecht für geeignete Projekte der Hochschulseelsorge aufgebraucht werden soll. Die Hochschulseelsorge ist seit 2025 ausschliesslich vor Ort an der Universität präsent.

Strategieziele: 1.1, 2.1, 2.2.

Chatseelsorge

Die Dargebotene Hand Zentralschweiz und die Reformierte Kirche Kanton Luzern arbeiten seit 2024 in einem Kooperationsprojekt der Chatseelsorge über drei Jahre zusammen. Zwischenstand: Die Kapazität konnte dank der Zusammenarbeit verdoppelt werden. Leider reicht diese bei weitem noch nicht aus. Wie der Geschäftsführer der Dargebotenen Hand Zentralschweiz an der Synode vom 22. November 2025 ausführte, ist die Nachfrage enorm. Für die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist die Chatseelsorge, welche anonym, digital und sofort stattfindet, ein sehr gutes ergänzendes Angebot zu den bestehenden Seelsorgeangeboten sowie dem neuen Projekt Gesundheitsseelsorge. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern erreichte über die Kommunikation mit Anschluss zur Nutzung viel Reichweite. So generierte beispielsweise der YouTube-Film zur Chatseelsorge alleine über 130'000 Aufrufe.

Strategieziele: 1.1, 2.1, 2.2, 3.1, 8.2.

Letzte Hilfe Kurse

Im Kurs «Letzte Hilfe» wird Basiswissen über Sterben, Tod und Trauer sowie die Begleitung sterbender Menschen vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten Grundwissen und Informationen über regionale und nationale Unterstützungsangebote und erlernen einfache Handgriffe. Im Kurs erhalten die persönlichen Fragen, welche durch die Themen Sterben und Tod ausgelöst werden, Raum – Raum für das eigene Nachdenken und den Dialog untereinander. Der Kurs möchte ermutigen, sich sterbenden Menschen und der eigenen Endlichkeit zuzuwenden. Der «Letzte Hilfe» Kurs ist fester Bestandteil des landeskirchlichen Weiterbildungsangebots und die Landeskirche ist im Kanton Luzern die offizielle Kooperationspartnerin der Reformierten Landeskirche Kanton Zürich als Lizenzinhaberin dieser Kurse in der Schweiz. Organisatorisch wird das Angebot im Kanton Luzern umgesetzt; die Landeskirche organisiert, koordiniert, kommuniziert und stellt die Rahmenbedingungen für das kostenlose Kursangebot sicher. Die Nachfrage nach den landeskirchlichen Letzte Hilfe Kursen hat auch in der Berichtsperiode zugenommen. 2025 hat die Landeskirche zehn Letzte Hilfe Kurse physisch vor Ort sowie online durchgeführt.

Strategieziele: 1.1, 2.1, 2.2, 3.1, 8.2.

Kirchgemeinden

Teilnahme an Kirch- und Teilkirchgemeindeversammlungen

Der Synodalrat nahm auch im Jahr 2025 an Kirch- und Teilkirchgemeindeversammlungen teil. Diese Form der Begleitung in den Kirch- und Teilkirchgemeinden vor Ort wurde geschätzt und dient der regelmässigen Kontaktpflege zwischen landeskirchlicher Organisation und Kirchgemeinde

Strategieziele: 6.1.

Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeindebehörden 2025 bis 2029

Die Gesamterneuerungswahlen der Kirchgemeindebehörden für die Amtsdauer 2025 bis 2029 fanden ab April 2025 statt. Sämtliche Kirchenvorstände, Kirchenpflegen, Rechnungsprüfungskommissionen, Urnenbüros und der Grosse Kirchenrat wurden neu gewählt. Alle zu besetzenden 269 Sitze und Ämter konnten besetzt und die Urnenwahl der Kirchgemeinde Luzern abgesagt werden. Die insgesamt 144 Behördenmitglieder bzw.

Kirchenvorstände und Kirchenpflegen der Kirch- und Teilkirchgemeinden legten am 22. August 2025 im Rahmen einer feierlichen Inpflichtnahme in der Kirche Weinbergli in Luzern ihr Gelübde ab und feierten anschliessend diesen nur alle vier Jahre stattfindenden Anlass gebührend.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Rücktritte und stille Wahlen in Kirchenvorständen und Kirchenpflegen

Nebst den Gesamterneuerungswahlen kam es in den Kirchgemeindebehörden im Jahr 2025 zu insgesamt 6 Entlassungen aus dem Amt. Davon 1 Rücktritt aus dem Kirchenvorstand einer Kirchgemeinde und 5 Rücktritte aus den Kirchenpflegen in den Teilkirchgemeinden. Es fanden zwei Ersatzwahlen für ein Mitglied der Kirchenpflege statt. Beides waren Vakanzen aus dem Jahr 2024. Im Grossen Kirchenrat gab es 2 Rücktritte. Per Ende Jahr waren der Sitz im Kirchenvorstand, die 5 Kirchenpflegesitze und die 2 Sitze im Grossen Kirchenrat Luzern nicht besetzt.

Strategieziele: 6.1.

Studienurlaube von Pfarrpersonen

Drei Pfarrpersonen bezogen im Berichtsjahr einen Studienurlaub:

- Pfrn. Barbara Ingold Becker, Reiden;
- Pfr. Ulf Becker, Reiden;
- Pfrn. Lilli Hochuli, Hochdorf.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Amtseinsetzungen und Beauftragungen

Gestützt auf § 12 Abs. 2 Personalgesetz hat der Synodalrat 2025 folgende Pfarrpersonen eingesetzt:

- Pfr. Matthias Liberman, Teilkirchgemeinde Stadt Luzern, am 17. August 2025
- Pfr. Philemon Läubli, Kirchgemeinde Willisau-Hüswil, am 19. Oktober 2025

Strategieziele: 1.4, 6.1.

Mentoring

Seit Sommer 2025 begleitet Synodalrat Ulf Becker Pfr. Matthias Liberman (Kirchgemeinde Luzern, Teilkirchgemeinde Stadt Luzern) als Mentor bei seinem Einstieg in seine Arbeit in der Luzerner Landeskirche. Der Synodalrat hatte die Erteilung der Wählbarkeit an ein solches Mentorat gekoppelt.

Strategieziele: 1.4, 6.1.

Wertedialog

Der Synodalrat hat ausgehend von den Ergebnissen der Visitation 2024 (siehe Visitationsbericht 2024) einen landeskirchlichen «Wertedialog» mit den Kirch- und Teilkirchgemeinden, Behördenmitgliedern sowie Berufsgruppen initiiert. Der Synodalrat möchte mehr über die gemeinsamen Werte der Zusammenarbeit innerhalb der Landeskirche, die Themenbereiche und Weiterentwicklungsmöglichkeiten erfahren. Mit der Durchführung wurde Kurt

Sidler beauftragt, der langjährige Erfahrungen aus unterschiedlichen Funktionen in öffentlich-rechtlichen wie auch privatrechtlichen Organisationen mitbringt. Im Rahmen dieses Wertedialogs hat Kurt Sidler 2025 mit Behördenmitgliedern sowie Angestellten verschiedener Berufsgruppen in den Kirch- und Teilkirchgemeinden sowie der Landeskirche strukturierte Interviews geführt. Die Ergebnisse werden 2026 in einem Bericht zusammengefasst.

Strategieziele: 6.1, 8.2.

Diakonie

Stiftung Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftlassene

Die Geschäfte der Stiftung verliefen im gewohnten Rahmen und verschiedene Gesuche von Strafgefangenen, Straftlassenen sowie deren Angehörigen konnten bearbeitet und genehmigt werden. Anlässlich der Generalversammlung im Frühjahr 2025 wurde entschieden, die Statuten zu überprüfen. Auslöser dafür war die Feststellung, dass die Statuten aus dem Jahre 1980 an verschiedenen Stellen revisionsbedürftig sind. Namentlich der Stiftungszweck wird als zu eng beurteilt, sodass nur begrenzt Gesuche bewilligt werden können.

Die Vertreterinnen und der Vertreter der Reformierten Kirche des Kantons Luzern in den Gremien sind:

- Stiftungsrat: Marlene Odermatt und Vizepräsidentin des Synodalrats Manuela Jost
- Gesuchskommission: Marlene Odermatt
- Seelsorgebeirat: Gefängnisseelsorger Pfr. Michel Müller

Strategieziele: 4.2, 6.2, 6.3.

Diakoniekonferenz

Am 22. März 2025 fand die 12. Zentralschweizer Diakoniekonferenz in Zug unter dem Motto «Brücken bauen – wie gelingt mir das?» statt. Die Fachtagung der reformierten Kirchen der Zentralschweiz beleuchtete die sozialdiakonische Arbeit vor dem Hintergrund zunehmender Intoleranz. Rund 60 sozialdiakonische Fachpersonen und Interessierte nahmen teil. Die Konferenz findet jeweils alle zwei Jahre statt.

Strategieziele: 1.1, 4.1, 4.3, 6.3.

Kollekten

In den Gottesdiensten aller Kirch- und Teilkirchgemeinden wurden im Jahr 2025 gemäss Meldungen der Gemeinden Kollekten in der Höhe von CHF 259'585.00 gesammelt (2024: CHF 285'920.30, - 9 %). In den Jahren 2020 und 2021, als die Pandemie das Gottesdienstleben sehr stark einschränkte, war ein grosser Einbruch in den Kollektenerträgen zu vermelden. In den darauffolgenden Jahren stiegen die Kollekten zwar wieder kontinuierlich, wobei die Rückgänge aus den beiden Vorjahren sich auch 2025 fortsetzten. Dem HEKS kamen insgesamt CHF 34'456.00 zu (ökumenische Kampagne, Flüchtlingshilfe, sowie für allgemeine Projekte und kirchliche Zusammenarbeit), was die grösste Position darstellt und

im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr 2024 mit CHF 10'487.00 eine Abnahme von rund 23 % darstellt.

Strategieziele: 6.3.

Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit (OeME)

Ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen Kanton Luzern

Die regelmässigen Austauschtreffen der drei Landeskirchen (Kontakttreffen und Kontaktsitzung) fanden auch 2025 statt. Das jährliche Austauschtreffen der Landeskirchen mit der Departementsvorsteherin Regierungsrätin Dr. Michaela Tschuor, Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern, fand am 30. Januar 2025 statt. Dieses jährliche Format des kirchlich-politischen Austauschs auf Kantonebene wird seitens des Regierungsrats sowie der Landeskirchen sehr geschätzt. 2025 fand zudem erstmals ein Austauschtreffen der drei Landeskirchen mit Regierungsrat und Vorsteher des Departements Bildung und Kultur (BKD), Dr. Armin Hartmann, am 25. Januar 2025 statt. Dieses Gefäss soll künftig beibehalten werden. Dem Anliegen der Reformierten Kirche Kanton Luzern, dieses Gefäss des BKD auf einen kantonalen Runden Tisch interreligiöser Dialog (wie in anderen Kantonen) auszuweiten, wurde vorerst nicht gefolgt.

Strategieziele: 4.2, 6.2.

Weihnachts-Fernsehgottesdienst auf Tele1

Der ökumenische Weihnachts-Fernsehgottesdienst wurde am 25. Dezember 2025 um 10.00 Uhr auf Tele1 letztmals ausgestrahlt. Der Gottesdienst wurde in der Franziskanerkirche durchgeführt. Für schwerhörige und gehörlose Menschen wurde der Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt. Die Kollekte des Fernsehgottesdienstes in der Höhe von CHF 1'000.00 kam dem Verein kirchliche Gassenarbeit, Paradiesgässli, zugute. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern hätte den Fernsehgottesdienst aufgrund der Beliebtheit gerne weitergeführt. Dass die Katholische Kirche im Kanton Luzern sich strategisch neu ausrichtet, kam aus der Medienberichterstattung hervor.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 3.2, 4.1, 6.2, 7.2, 7.4, 8.2.

Betttag

Seit 2009 treten die drei Landeskirchen und die Islamische Gemeinde Luzern gemeinsam mit dem Kanton mit einer gemeinsamen Aktion zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag an die Öffentlichkeit. Am 21. September 2025 wurde der religiöse Feiertag im Kanton Luzern gefeiert. Kirchen, Islamische Gemeinde und der Kanton Luzern stellten die gemeinsame Aktion unter das Motto «Hoffnung». Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Mit Plakaten vor Kirchen und Spots in Bussen wies die Aktion auf den Betttag hin. Pfarreien, Kirchgemeinden sowie Religionsgemeinschaften nahmen das Thema zum Anlass für die jeweilige Gestaltung ihrer ökumenischen oder interreligiösen Feiern zum Betttag auf.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 3.2, 4.1, 6.2, 7.2, 7.4, 8.2.

Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 23. Mai 2025, fand die zweite Lange Nacht der Kirchen im Kanton Luzern statt. 70 reformierte, katholische und christkatholische Kirchgemeinden und Pfarreien haben sich im Kanton Luzern daran beteiligt. Sie boten ein vielfältiges Programm mit mehr als 150 unterschiedlichen Erlebnissen und Anlässen kostenfrei an. Von Konzerten und Lichtinstallationen über Pilgerwanderungen, Filmnächte, Improtheater und Silent-Disco bis hin zu Workshops, Grillabenden und Lagerfeuer-Treffs – die Lange Nacht der Kirchen schuf unvergessliche Erlebnisse für rund 3'000 Besucherinnen und Besucher im Kanton Luzern.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 3.2, 4.1, 6.2, 7.2, 7.4, 8.2.

Ökumenische Kampagne HEKS und Fastenaktion 2025

Die Ökumenische Kampagne von «HEKS», dem Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, «Fastenaktion» und «Partner sein» befasste sich in der Fasten- oder Passionszeit 2025 unter dem Motto «Hunger frisst Zukunft». Die Kampagne 2025 eröffnete einen neuen Dreijahreszyklus zum Thema «Hunger», der auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten aufmerksam macht, die Ursachen und Folgen von Hunger thematisiert und nachhaltige Lösungsansätze präsentiert. Sie wollte aufzeigen, dass Hunger und Unterernährung keine unüberwindbaren, natürlichen Phänomene sind, sondern durch menschliches Handeln entstehen und die Zukunftsaussichten ganzer Gemeinschaften im Globalen Süden bedrohen.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 4.1, 4.3, 5.1, 5.3, 6.2, 6.3, 7.2.

Kontinentalversammlung Europa von Mission 21

Die Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21 ist das Verbindungsglied der Kirchen der Schweiz und des benachbarten Auslands (Frankreich, Deutschland, Österreich) zu Mission 21 und zu den anderen Kontinentalversammlungen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Die Landeskirche wurde in der Berichtsperiode an den Versammlungen vertreten durch Synodalrätin Julia Schwöbel, Raffaella Felder und Fabienne Schön.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 4.1, 4.3, 5.1, 5.3, 6.2, 6.3, 7.2.

Ökumenisches Institut

Die Veranstaltungen des Instituts Luzern unter der Leitung von Prof. Dr. Nicola Ottiger waren auch 2025 vielseitig und gefragt: Dazu gehörten neben verschiedenen Veranstaltungen des Forums Ökumene, auch die Otto-Karrer-Vorlesung vom 24. September 2025 zum Thema «Wider die Konfrontation! Die andere Sicht des Christentums – Impulse für die politische Kultur» mit der Referentin Dr. h.c. mult. Annette Schavan. Ferner hielt im Rahmen der Hans Küng – Weltethos Lecture Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Direktor des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen, einen Vortrag zum Thema der aktuellen Herausforderungen globaler Ungleichheit in Zeiten multipler Krisen.

Aufgrund einer Veränderung der faktischen und rechtlichen Verhältnisse wurde 2025 eine strategische Neuausrichtung des Ökumenischen Instituts und eine künftige Neuregelung der Kooperation der Parteien erforderlich. Ein Ausschuss des Stiftungsrates bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Katholischen, Reformierten und Christkatholischen Landeskirchen Luzern, der Theologischen Fakultät der Universität Luzern sowie der Leiterin a.i. des Ökumenischen Instituts haben in der Folge ein umfassendes Konzept für ein künftiges Ökumenisches Institut erarbeitet. Dieses wird 2026 als Grundlage für die Etablierung

eines extern getragenen Instituts der Universität sowie für das Fundraising für die Finanzierung des Instituts dienen.

Strategieziele: 3.1, 4.2, 6.1.

Interreligiöser Dialog, Migration und Integration

Unter einem Dach

Im Mai 2025 fand in der Kornschütte Luzern die Veranstaltung «Unter einem Dach» statt. Das Thema lautete «Miteinander auf dem Weg». Die Landeskirche wirkte vorbereitend in der Projektgruppe mit und vor Ort gab sie Einblick in die Vielfältigkeit des Engagements der Reformierten Kirche Kanton Luzern. 14 Religionsgemeinschaften wirkten beim Anlass mit und betonten trotz unterschiedlicher Traditionen gemeinsame Werte wie Solidarität, Frieden und Gerechtigkeit. Stadträtin Melanie Setz überbrachte den Gruss aus der Stadt. Kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Herkunftsländern rundeten die Veranstaltung ab.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 4.2, 4.3, 6.1, 7.2.

Woche der Religionen und Bewirtschaftung Website luzerner-religionsgemeinschaften.ch

Vom 6. bis 16. November 2025 fand wiederum die Woche der Religionen statt. Die insgesamt neun Veranstaltungen luden zu Begegnungen, Austausch und gemeinsamen Erlebnissen ein. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern beteiligt sich jeweils an diesem jährlichen Anlass. Bis Mitte Jahr bewirtschaftete die Reformierte Kirche Kanton Luzern die Website luzerner-religionsgemeinschaften.ch. Mit der Gründung des Vereins Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften hat der Fachbereich Kommunikation die Website den Verantwortlichen des Forums übertragen.

Strategieziele: 1.1, 3.1, 4.2, 4.3, 6.1, 7.2.

Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften

Der interreligiöse Dialog ist ein wichtiger Bestandteil des Engagements der Reformierten Kirche Kanton Luzern für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den religiösen Frieden im Kanton Luzern. Seit vielen Jahren engagiert sich die Landeskirche in verschiedenen Gefässen und Projekten kantonale wie national für den Austausch und den religiösen Frieden. Am 7. Mai 2025 wurde der Verein «Luzerner Forum der Religionsgemeinschaften» gegründet. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern hat im Vorfeld bei der Vereinsgründung mitgewirkt und frühzeitig ihre Anliegen und Bedenken eingebracht. Nach eingehender Prüfung entschied der Synodalrat jedoch, dem Verein nicht beizutreten. Ausschlaggebend für diesen Entscheid waren insbesondere Fragen zur Ausgestaltung des Vereinszwecks, der Organisationsstruktur sowie zur vorgesehenen Rolle des Vereins. Als öffentlich-rechtlich anerkannte Landeskirche mit eigener demokratischer Verfassung nimmt die Reformierte Landeskirche im Kanton Luzern ihre politische Stimme gemäss ihrem Verfassungsauftrag als kantonale Organisation selbst wahr und kann diesen Auftrag nicht an eine Vereinsstruktur delegieren, wie dies vorgesehen war. Unabhängig von der Vereinsgründung setzte die Landeskirche auch in der Berichtsperiode ihr Engagement im interreligiösen Dialog auf kantonaler wie nationaler Ebene fort.

Strategieziele: 1.1, 4.1, 6.2, 8.1.

Kommission der drei Landeskirchen für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Die Kommission traf sich zu insgesamt vier Sitzungen und tauschte sich dabei auch mit Mitarbeitenden der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) aus. Hauptfokus der Sitzungen ist jeweils der Austausch über konkrete Situationen und Aktivitäten in Kirchgemeinden und dem Kanton Luzern. Im Jahre 2026 sollen die bisherigen Tätigkeiten der Kommission mit den Aufgaben gemäss Reglement der Flüchtlingskommission abgeglichen werden und Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, inwiefern das Reglement angepasst werden soll.

Strategieziele: 4.2, 4.3, 6.2, 6.3.

Solidaritätswoche im Kanton Luzern

Während des Weltflüchtlingstags fand im Kanton Luzern jeweils die Aktion «Solidarität kennt keine Grenzen» statt. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern war Trägerschaftsmitglied der Solidaritätswoche. Das ursprüngliche Anliegen der Solidaritätswoche, kantonale Reichweite zu erreichen, blieb leider aus, weshalb die Solidaritätswoche 2025 nicht mehr stattfand. Stattdessen organisierte das Solinetz Luzern gemeinsam mit anderen Organisationen am 20. Juni 2025 verschiedene Aktivitäten in der Stadt Luzern.

Strategieziele: 4.2, 4.3, 6.2, 6.3.

Runder Tisch Asyl

Die kantonale Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) hat im Berichtsjahr zweimal zum Runden Tisch Asyl eingeladen, an dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Akteure der Zivilgesellschaft, der kantonalen Verwaltung und der Religionsgemeinschaften über die aktuelle Lage im Asyl- und Flüchtlingswesen informiert wurden. Michi Zimmermann, der als Vertreter der Reformierten Kirche Kanton Luzern 2020 das Konzept des Runden Tisch Asyls auf Wunsch des damaligen Gesundheits- und Sozialdirektors des Kantons Luzern ausgearbeitet hat, welches Grundlage für dieses wichtige Austauschtreffen darstellt, nimmt jeweils als Vertreter der Reformierten Kirche Kanton Luzern teil.

Strategieziele: 4.1, 4.2, 4.3, 6.3.

Bildung und Jugend

Kommission der drei Landeskirchen für Fragen des Religionsunterrichtes (KoLaRU)

Die Kommission traf sich im Jahr 2025 zweimal. Ein Schwerpunkt lag auf der Auslegeordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Landeskirchen im Bereich Religion und Religionsunterricht. Der Religionsunterricht steht zunehmend unter Druck. Die Kommission setzt sich weiterhin für dessen Erhalt ein und erachtet die kantonale Beauftragtenstelle für interkulturelle Pädagogik und Religion als wichtig. Seit ihrer Schaffung 1996 haben sich die gesellschaftlichen und schulischen Rahmenbedingungen stark verändert. Um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, sind eine Neuausrichtung dieser Stelle verbunden mit der Aktualisierung ihres Aufgabenportfolios notwendig. Vertreten wird die Reformierte Kirche Kanton Luzern durch Synodalrat Ulf Becker.

Strategieziele: 3.3.

Verband Kind und Kirche Schweiz / KiK-Verband Zentralschweiz

Der Verband Kind und Kirche Schweiz will unter dem Motto «Kinder fördern, Glauben entdecken, Familien stärken, Kirche leben» Kinder mit biblischen Geschichten und christlichen Werten vertraut machen. Der Verband arbeitet dabei mit den Mitgliedkirchen zusammen und vernetzt diese. Er stellt Weiterbildungsmöglichkeiten und katechetisches Material zur Verfügung. Im KiK-Verband Zentralschweiz sind die Landeskirchen der Kantone Luzern, Uri, Ob- und Nidwalden sowie die Kirchgemeinde Küssnacht (SZ) vertreten. Andrea Roth-Rein ist als Delegierte im Schweizer Verband tätig.

Strategieziele: 1.1, 3.3.

Deutscheschweizer Jugendkirchentag

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist Mitglied im Trägerverein Deutscheschweizer Jugendkirchentag, der REFINE organisiert. Unter dem Motto «Alles ist möglich» brachte das Festival Jugendliche aus der ganzen Deutscheschweiz zusammen – für ein Wochenende voller Musik, inspirierender Talks, Workshops und spiritueller Impulse.

Strategieziele: 1.2, 1.3, 6.1.

Gesellschaft

Benevol Luzern

Benevol Luzern ist die Fachstelle für Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern. Sie berät und unterstützt gemeinnützige Organisationen, Vereine und Gemeinden in der Förderung und Anerkennung von Freiwilligenarbeit sowie in der Vernetzung untereinander. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist Mitglied von benevol. Am 27. November 2025 fand zum 15. Mal der Prix benevol statt, an welchem verdienstvolle Projekte in der Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern gewürdigt und ausgezeichnet wurden. Synodalaratspräsidentin Lilian Bachmann ist Mitglied der Jury und hielt 2025 zum Projekt «Sentitreff» die Laudatio und überreichte den Prix benevol 2025.

Strategieziele: 1.1, 4.1, 4.2, 6.3.

Landeskirchliche Spenden aus dem Notfallkredit 2025

Der Synodalrat sprach 2025 total CHF 20'000.00 aus dem Notfallkredit für Nothilfe-Projekte des HEKS: Nothilfe Südostasien – Erdbeben in Myanmar und Notfallkredit Krieg im Nahen Osten (Israel, Palästina, Iran).

Der Synodalrat sprach insgesamt CHF 14'000.00 in freien Krediten für verschiedene Projekte. Unterstützt wurden die Stiftung St. Charles, die Chiesa Evangelica Riformata Nel Ticino, Solinetz Luzern für geflüchtete Menschen, Chabad Zentralschweiz, Weltgebetstag Schweiz, Pfadi Musegg Luzern sowie die LZ-Weihnachtsaktion.

Strategieziele: 6.3.

Gemeinschaft – auf Menschen zugehen

LILU Lichtfestival Luzern

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern ist Partnerin des Lilo Lichtfestival Luzern. Das sechste Festival in der Stadt Luzern hat im Januar 2025 stattgefunden, an welchem Kunstschaffende aus der ganzen Welt die vielfältigen und faszinierenden Facetten der Lichtkunst präsentierten.

Strategieziele: 1.1, 1.2, 1.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3.

LUGA: Tag der Gemeinschaft

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern war an der LUGA mit dem Tag der Gemeinschaft präsent und begeisterte tausende Besucherinnen und Besucher. Musikalisch sorgten verschiedene Bands für Stimmung: Mittelstürmer um Singer-Songwriter Matthias Jurt, Bourbon Street, der Chor Good News, die Jugendband Sinnd sowie Schülerinnen und Schüler der Musical Factory sind aufgetreten. Am Mittag gab es frisch zubereitete Tomatensuppe mit Brot und am Nachmittag folgten Kaffee und Kuchen. Den ganzen Gastrobetrieb, den Malwettbewerb und alle weiteren Aktivitäten haben Freiwillige übernommen.

Am 4. Mai 2025 war die Reformierte Kirche des Kantons Luzern zudem mit dem ökumenischen Gottesdienst an der LUGA vertreten. Pfarrerin Claudia Speiser und der katholische Circus-Pfarrer Adrian Bolzern gestalteten den ökumenischen Gottesdienst. Musikalisch umrahmte das Jodlerdoppelquartett Sportfreunde Luzern das Programm und mit dabei war Bauchredner Marco Knittel. Die Landeskirche koordiniert den ökumenischen Gottesdienst mit der Messe Luzern sowie der katholischen und christkatholischen Kirche.

Strategieziele: 1.1, 1.2, 1.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3.

Pride Gottesdienst Zentralschweiz

Am 24. August 2025 luden die drei Landeskirchen zusammen unter dem Titel «Celebration of Pride» zum ökumenischen Pride-Gottesdienst ein. Seitens der reformierten Kirche wirkte Pfarrerin Barbara Steiner mit. Der Anlass stand unter der Leitfrage «In was für einer Welt möchtest du leben».

Strategieziele: 1.1, 1.2, 1.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3.

Nachhaltigkeit

Landeskirchliches Nachhaltigkeitskonzept und Beratungsstelle für Kirchgemeinden

«Die Reformierte Kirche im Kanton Luzern ist wegweisend in Lebens- und Sinnfragen. Und die Menschen wissen das.» Mit dieser Vision richtet der Synodalrat seine Strategie aus und bildet diese basierend auf den christlichen Werten wie der Bewahrung der Schöpfung in acht Strategieschwerpunkten ab, zu denen unter anderem auch «Umwelt – nachhaltig handeln» gehört. Die Landeskirche nimmt ihre Verantwortung wahr und richtet dementsprechend ihr Handeln konsequent nach Kriterien der Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit aus.

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern hat dazu ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet und im September 2024 verabschiedet. Dieses bildete 2025 die Grundlage für geplante

Veranstaltungen, um die Kirchgemeinden in ihren Anstrengungen Richtung nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Aufgrund weniger Anmeldungen und geringem Interesse konnten die geplanten Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Das kostenlose Angebot einer professionellen Erstberatung für Kirchgemeinden wurde im Jahr 2025 nicht wahrgenommen. Gleiches gilt für die angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen.

Strategieziele: 5.1, 5.2, 5.3, 6.1.

Nationale und interkantonale Zusammenarbeit

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Auf nationaler Ebene haben Synodalrat Ulf Becker und Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann die Reformierte Kirche Kanton Luzern an zwei ordentlichen Synoden sowie einer Gesprächssynode der EKS im Berichtsjahr vertreten. Lilian Bachmann nahm zudem an vier Konferenzen der Kirchenpräsidien der Mitgliedkirchen (KKP) teil. An der Sommersynode der EKS im Gastkanton St. Gallen vom 15. bis 17. Juni 2025 stand erneut der Schutz der persönlichen Integrität sowie die Regelung und Organisation der Konferenzen der EKS im Zentrum. An der Gesprächssynode diskutierten die Synodalen der EKS vom 14. bis 15. September 2025 in Murten zum Thema «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum» rund um die heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen und wie die Mitgliedkirchen diesen begegnen können.

Im Jahr 2025 trafen sich die Kirchenpräsidien der reformierten Mitgliedkirchen der EKS zu den ordentlichen vier Sitzungen (zwei online) sowie einer Retraite. An diesen Treffen tauschten sich die Mitgliedkirchen mit dem Präsidium der EKS zu aktuellen nationalen Themen, Themen aus den Mitgliedkirchen von allgemeinem Interesse sowie spezifischen Themen der EKS aus. 2025 stand der Schutz vor Grenzverletzungen im Zentrum mit Blick auf die von der EKS Synode beschlossenen Aufarbeitungsstudie sowie die Schaffung eines Entschädigungssystems für Betroffene und Opfer von Grenzverletzungen. Zudem begannen die Arbeiten zur Aktualisierung des bislang geltenden Beitragsschlüssels unter den Mitgliedkirchen. Synodalrätin Manuela Jost vertritt die Zentralschweiz in dieser Diskussion im nationalen Finanzausschuss der EKS.

Strategieziele: 6.2, 8.1.

EKS Vernetzungstreffen ENSA

Die EKS führte auch 2025 zweimal ein digitales Vernetzungstreffen zu den ENSA Kursen zur psychischen Gesundheit durch als offizielle Partnerin der Lizenzgeberin der ENSA Kurse in der Schweiz. Die Mitgliedkirchen profitieren dadurch mit vergünstigten Tarifen. Die Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch. Die Landeskirche prüfte 2025 die Möglichkeit, diese Kurse künftig in ihr Weiterbildungsangebot aufzunehmen.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2, 6.2.

EKS Vernetzungstreffen «Schutz der persönlichen Integrität»

Die EKS führte 2025 jeweils einmal ein digitales sowie ein physisches Vernetzungstreffen zum «Schutz der persönlichen Integrität» mit den Mitgliedkirchen durch. Ziel dieser Vernetzungstreffen ist der Erfahrungsaustausch der Mitgliedkirchen zur aktuellen Präventionsarbeit. Zudem werden auch die Entwicklungen in verschiedenen Nachbarländern sowie

innerhalb ausserkirchlicher, schweizerischer Organisationen betrachtet und besprochen. Die Reformierte Kirche Kanton Luzern war 2025 mit Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann vertreten.

Strategieziele: 6.1, 8.1.

Genderkonferenz

Im Berichtsjahr fanden die Frauenkonferenz der EKS sowie das Vernetzungstreffen für die Prävention von Grenzverletzungen und sexuellen Übergriffen statt. Die Reformierte Kirche des Kantons Luzern wurde 2025 von Synodalrat Markus Pfisterer vertreten.

Strategieziele: 1.1, 4.1, 4.2, 4.3, 6.3.

Nationale ökumenische Koordinationsstelle zur Seelsorge im Gesundheitswesen

Die 2024 von der Römisch-katholischen Zentralkommission (RKZ) und der EKS gemeinsam geschaffene ökumenische nationale Koordinationsstelle nahm ihre Tätigkeit 2025 auf. An dem 2025 nationalen Treffen nahm auch die Landeskirche teil.

Strategieziele: 2.3, 6.2.

Armeeseelsorge der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)

Yvette Estermann wurde im Jahr 2025 als neue Delegierte der Reformierten Kirche des Kantons Luzern für die Armeeseelsorge gewählt und übernahm deren Vertretung. Sie bildete mit Pfrn. Leandra Christen das Armeeseelsorgerinnenteam im Kanton Luzern. Am 24. Juni 2025 fand in Bern der dritte nationale Armeeseelsorgetag der EKS statt. Unter dem Motto «Armeeseelsorge hat Zukunft!?» wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern der Blick auf neue Herausforderungen, Chancen und Perspektiven gerichtet.

Strategieziele: 2.1, 2.2, 4.2.

Interkantonaler Austausch der Landeskirchen

Die Reformierte Kirche Kanton Luzern pflegt einen regelmässigen Austausch mit anderen reformierten Landes- bzw. Kantonalkirchen. Dies allgemein und themenspezifisch in verschiedenen Formaten und Gefässen. Im Jahr 2025 lud der Synodalrat den Kirchenrat der Reformierten Kirche Kanton Zürich zu einem Austausch ein über strategische Schwerpunkte in der landeskirchlichen Arbeit wie unter anderem Seelsorge, Prävention und Schutz vor Grenzverletzungen, Nutzung kirchlicher Räume, Mitgliedschaft und Mitgliederbindung, Kommunikation und Digitalisierung. Die beiden Landeskirchen arbeiten in unterschiedlichen Bereichen vernetzt zusammen.

Strategieziele: 6.1, 6.2, 8.1.

Konferenz der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins

Die Zusammenarbeit der Kirchen der Zentralschweiz und des Tessins wurde auch im Berichtsjahr weiterentwickelt. Neben den regelmässigen Treffen (physisch oder online) führte das Gremium im Sommer erneut eine Retraite durch, um sich vertieft mit einer engeren Zusammenarbeit in der Zentralschweiz und dem Tessin entlang gemeinsamer Anliegen und Themen auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln. Dabei stand das Zentralschweizer Projekt «Förderung kirchliche Berufe» verbunden mit einem gemeinsamen Auftritt an der Zentralschweizer Berufs- und Bildungsmesse «Zebi» im Zentrum. Auch zum

Thema Schutz vor Grenzverletzungen sowie über künftige Perspektiven in der Zusammenarbeit in der Diasporaregion Zentralschweiz angesichts rückläufiger Mitgliederzahlen fand ein Austausch statt. Die Konferenz dient zudem der Vorbereitung der jeweiligen Synoden der EKS. Mit sieben Kantonen stellt die Fraktion Zentralschweiz und Tessin rund einen Drittel der Mitgliedkirchen der EKS dar.

Strategieziele: 6.1, 6.2, 8.1.

«Förderung kirchliche Berufe» – Projekt der reformierten Landeskirchen der Zentralschweiz

In den kirchlichen Berufen von Pfarrpersonen, Sigristendiensten oder Sozialdiakonie stehen in den nächsten Jahren viele Pensionierungen und damit ein erheblicher Fachkräftebedarf bevor. Aus diesem Grund kooperieren die sechs reformierten Landeskirchen der Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug zusammen mit dem auf drei Jahre (2025 bis 2027) angelegten Projekt «Förderung kirchliche Berufe». Hierzu haben sie 2025 eine gemeinsame Projektstelle geschaffen, die bei der Reformierten Kirche Kanton Luzern personalrechtlich und organisatorisch angesiedelt ist. Matthias Ammann hat am 15. August 2025 diese Stelle in Luzern angetreten und mit der Projektumsetzung begonnen. Diese umfasst eine Analyse der aktuellen IST-Situation der Ausbildungsplätze in der Zentralschweiz und die Ermittlung der SOLL-Situation. Damit Interessierte rund um Lebens- und Sinnfragen Einblick in die unterschiedlichen Berufe und Ausbildungswege erhalten, wurde 2025 eine Webplattform konzipiert. Zusätzlich begannen die Vorbereitungsarbeiten für einen gemeinsamen Auftritt an der Zentralschweizer Bildungsmesse «Zebi» in Luzern.

Strategieziele: 1.2, 1.4, 4.2, 6.1, 6.2, 7.1, 7.3, 7.4, 8.1.

Deutscheschweizer Kirchenkonferenz (KIKO)

Synodalrat Norbert Schmassmann hatte bis am 30. Juni 2025 Einsitz für die Zentralschweiz im Ausschuss (Vorstand) der KIKO. Seine Nachfolge im Vorstand trat Synodalrätin Manuela Jost an, welche am 28. Oktober 2025 von der Delegiertenversammlung in den Vorstand gewählt wurde. Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern als Delegierte an der Konferenz. Im Jahr 2025 gingen fürs Folgejahr 2026 insgesamt Gesuche in der Höhe von CHF 1'051'000.00 ein. Diese Gesamtsumme wurde bewilligt. Der Anteil der Reformierten Kirche des Kantons Luzern beträgt 2 % und damit CHF 21'020.00.

Strategieziele: 6.2, 6.3, 8.3.

Konkordat für die Ausbildung der reformierten Pfarrpersonen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann vertritt die Reformierte Kirche des Kantons Luzern im Konkordat und nahm 2025 an den Sitzungen teil. Wie schon in den vergangenen Jahren beschäftigt die Konkordatskonferenz der bestehende und weiter zunehmende Nachwuchsmangel von Pfarrpersonen sowie der Weiterentwicklung des Quereinstiegstudiums (Qu-est). Die Konkordatskonferenz hat die Übersicht über die Anstellungsbedingungen in den Mitgliedskirchen aktualisiert, auch im Hinblick auf die Attraktivität für Stellenbewerberinnen und -bewerber. 2025 befasste sich die Konferenz insbesondere mit der Ausarbeitung eines Notfallplans für den in wenigen Jahren bevorstehenden Pfarrpersonenmangel und eine Überbrückungslösung hierfür, welcher Ende 2025 in die Vernehmlassung bei den 19

Konkordatskirchen ging, nachdem die Konkordatsversammlung den Entwurf im November 2025 beschlossen hatte.

Strategieziele: 1.4, 3.1, 3.2, 6.1, 6.2.

Weiterbildungskonferenz A+W

Für Pfarrpersonen, Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone, Behördenmitglieder und weitere kirchliche Mitarbeitende stehen auf bildungkirche.ch über hundert Weiterbildungsangebote bereit. Die Beauftragten für die Weiterbildung der Reformierten Kirche Kanton Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote. Sie verfügen seit 2014 über eine Vereinbarung, welche die inhaltliche und qualitative Ausrichtung der Schweizer Pfarrweiterbildung klärt. Dieser Vereinbarung haben sich 16 weitere Landeskirchen angeschlossen. Die Luzerner Landeskirche wurde auch 2025 von Synodalrat Ulf Becker in der Weiterbildungskonferenz vertreten.

Strategieziele: 6.2.

Diakonie Schweiz

Synodalrätin Lilli Hochuli vertrat bis Ende Juni 2025 die Reformierte Kirche des Kantons Luzern in der Konferenz der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) «Diakonie Schweiz». Sie nahm an der Gesellschafterversammlung und an der Plenarversammlung im Mai 2025 teil. In der Plenarversammlung wurde die Mittelverwendung 2024 der Konferenz «Diakonie Schweiz» zur Kenntnis genommen. Ab 1. Juli 2025 vertrat Synodalrätin Julia Schwöbel die Landeskirche in der «Diakonie Schweiz». Sie nahm an der Plenarversammlung vom 10. November 2025 teil. In dieser wurde die Mittelverwendung 2026 der Konferenz «Diakonie Schweiz» zur Kenntnis genommen.

Strategieziele: 2.3, 3.1, 6.1, 6.2, 6.3.

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz (LGBK)

Bei der Erarbeitung eines neuen Kirchengesangbuchs sollen ökumenische Synergien genutzt werden. Deshalb wurde beschlossen, zusammen mit der römisch-katholischen Kirche eine «digitale Servicestruktur» zur geplanten Online-Datenbank für Kirchenlieder zu schaffen. Die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz hat dafür 2025 einen entsprechenden Beitrag gesprochen. Eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen der LGBK und der plateforme des spécialistes de liturgie et musique PSLM der CER und der Liturgiekommision EKS wird angestrebt. Synodalrat Ulf Becker vertritt die Luzerner Landeskirche in der Gesangbuchkonferenz.

Strategieziele: 6.2, 8.2.

Legende, Strategie- und Legislaturziele

Erklärung:

Wie die vorgängigen breiten Themen zeigen, gibt es Daueraufgaben und Projektaufgaben. Die nachfolgende Aufzählung dient dem Monitoring, in welchem Umfang die Ziele im Berichtsjahr 2025 beider Aufgabenarten erreicht wurden.

Legende:

Strategieziel	
1.1	Dunkelorange bedeutet, dass das jeweilige Strategie- bzw. Legislaturziel erreicht wurde.
1.2	Orange bedeutet, dass das jeweilige Strategieziel teilweise erreicht bzw. sich dieses in Umsetzung befindet.
1.3	Hellorange bedeutet, dass das jeweilige Strategieziel nicht erreicht wurde.

Übersicht Strategieziele:

Die Übersicht der Ziele erfolgt aufgrund der Strategie 2025, welche sich auf die Legislaturziele 2021 bis 2025 beziehen.

1 Gemeinschaft – auf Menschen zugehen	
1.1	Dialog mit Mitgliedern, ökumenischen, interreligiösen und mit Konfessionslosen führen.
1.2	Mitglieder aller Generationen und insbesondere Junge zur Partizipation motivieren.
1.3	Mitglieder halten und neue gewinnen.
1.4	Interesse für kirchliche Berufe, Behörden- und Freiwilligenarbeit fördern.

2 Seelsorge – vertraulich begleiten	
2.1	Nachfrageorientiertes Seelsorgeangebot in guten wie in schlechten Zeiten sicherstellen.
2.2	Seelsorge sichtbar machen und damit auch einen niederschweligen Zugang schaffen.
2.3	Netzwerke und internen Austausch unter Seelsorgenden fördern.

3 Verkündigung – von Gott reden	
3.1	Den Verständigungsprozess mit dem Reden von Gott und über den Glauben mit zeitgemässen Formen fördern.
3.2	Menschen mit einer bildhaften und verständlichen Sprache für das Evangelium erreichen.
3.3	Aktuelle Grundlagen für den reformierten Religionsunterricht im Kanton Luzern erarbeiten und bereitstellen.

4 Beteiligung – gesellschaftspolitisch relevant sein	
4.1	Bei aktuellen Themen, welche die Kirche in ihren Werten betreffen, bringt sie sich mit der Haltung öffentlich ein.
4.2	Die Landeskirche ist breit vernetzt und pflegt den regelmässigen Austausch mit Vertretenden von Politik, Kultur, Bildung, Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheitswesen und Sport.
4.3	Plattformen für den verständnis- und friedensfördernden Meinungs austausch bieten.

5 Umwelt – nachhaltig handeln	
5.1	Auf die Wichtigkeit der Bewahrung der Schöpfung und auf die Dringlichkeit für ein Handeln gegen den Klimawandel und die Bedrohung unserer natürlichen Lebensgrundlage aufmerksam machen.
5.2	Einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten und Anreize schaffen.
5.3	Sich konsequent für die Klimagerechtigkeit einsetzen und dabei mit anderen Organisationen zusammenarbeiten.

6 Zusammenarbeit – partnerschaftlich wirken	
6.1	Bedürfnisse und Herausforderungen der Kirchgemeinden im regelmässigen Austausch mit Mitarbeitenden, Behörden und Freiwilligen kennen und Unterstützungsleistungen anbieten.
6.2	Den regelmässigen Austausch und Kooperationen mit Landeskirchen, Institutionen, Religions- und Glaubensgemeinschaften, Werken wie auch mit Konfessionslosen suchen.
6.3	Sich nah und fern für sozial Schwächere und für Menschen in Not oder auf der Flucht in der Diakonie und Entwicklungszusammenarbeit engagieren.

7 Erscheinungsbild – Auftritt stärken	
7.1	Das Erscheinungsbild weiterentwickeln.
7.2	Christliche Botschaften mit Kampagnen wirkungsorientiert und wiedererkennbar kommunizieren.
7.3	Organisation, Koordination und Bewirtschaftung von digitalen und Print-Kommunikationsmitteln – eigenständig und im Verbund sicherstellen.
7.4	Medienarbeit kirchlich und weltlich stärken und öffentlich präsent sein.

8 Organisation – innovativ und professionell arbeiten	
8.1	Strukturen und Prozesse der landeskirchlichen Verwaltung (Geschäftsstelle, Synodalarat und Synode) sind professionell und transparent auf ihre Aufgaben ausgerichtet.
8.2	Digitale Chancen nutzen und den Wandel mitgestalten.
8.3	Langfristig sind die Finanzen stabil und ausgeglichen.

Namens des Synodalarats
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

Dr. Lilian Bachmann
Synodalaratspräsidentin

lic. iur. Daniel Zbären
Kirchenschreiber

Synode

**Synodebeschluss betreffend Genehmigung Jahresbericht 2025
des Synodalrats und der Geschäftsstelle**

Luzern, 30. Mai 2026

Die Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern,
gestützt auf § 93 Abs. 6 des Organisationsgesetzes,
auf Antrag des Synodalrats,

beschliesst:

Der Jahresbericht 2025 des Synodalrats und der Geschäftsstelle wird genehmigt.

Namens der Synode
der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern

David van Welden
Synodepräsident

lic. iur. Daniel Zbären
Synodeschreiber